

# GESCHÄFTSBERICHT 2009



## CREATON-Konzern auf einen Blick

<i>in Mio. EUR</i>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>Differenz 09/08</b>
Umsatzerlöse	202,6	210,9	4%
Operatives Ergebnis	9,3	3,5	-62%
Betriebsergebnis (EBIT) *	-2,0	-5,4	--
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3,6	-6,3	--
Jahresergebnis	-3,6	-5,5	--
Investitionen ** (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	34,9	4,0	-89%
Bilanzsumme	243,0	228,5	-6%
Eigenkapital	116,8	109,3	-6%
Ausschüttung je Vorzugsaktie in EUR	1,27	1,27	0%
Mitarbeiterzahl (Stichtag 31.12.)	938	854	-9%

\*) inklusive einmaliger negativer Sonderfaktoren

\*\* ) nur zahlungswirksame Investitionen

Die CREATON AG zählt zu den führenden deutschen Tondachziegelherstellern. Der Name CREATON steht stellvertretend für ein außerordentlich vielseitiges Produktspektrum, starke Exportorientierung, modernste, umweltfreundliche Technologien und einen konsequenten Markenauftritt. CREATON gehört mehrheitlich zum weltweit tätigen Baustoff-Konzern Etex Group S.A., Brüssel/Belgien und vertreibt auch die Tondachziegelmarken PFLEIDERER, MEINDL und TROST. Dieser starke Markenverbund bietet ein weltweit einzigartiges Gesamtsortiment.

# Inhaltsverzeichnis

	Seite:
CREATON-Konzern auf einen Blick	2
Vorwort des Vorstands	4
Lagebericht und Konzernlagebericht der CREATON AG	6
Bericht des Aufsichtsrats	25
Jahresabschluss des CREATON-Konzerns	30
▪ Bilanz	31
▪ Gewinn- und Verlustrechnung	32
▪ Eigenkapitalveränderungsrechnung	33
▪ Kapitalflussrechnung	35
▪ Anhang	36
Bestätigungsvermerk CREATON-Konzern	106
Versicherung des Vorstands der CREATON AG gemäß § 37 WpHG	108

## **Termine und Kontakt**

Zwischenmitteilung im 1. Halbjahr 2010: Mai 2010

Hauptversammlung 2010: 29. Juni 2010

Halbjahresfinanzbericht 2010: August 2010

Zwischenmitteilung im 2. Halbjahr 2010: November 2010

## **Kontaktadresse Investor Relations:**

Claudia Hertwig

Telefon: (0 82 72) 86-4 61

Telefax: (0 82 72) 86-5 11

Internet: [www.creaton.de](http://www.creaton.de)

E-Mail: [investor-relations@creaton.de](mailto:investor-relations@creaton.de)

Aus Vereinfachungsgründen werden die Begriffe „Mitarbeiter“ und „Arbeitnehmer“ in diesem Geschäftsbericht stellvertretend für „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ sowie „Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“ verwendet.

## Vorwort des Vorstands

*Liebe Freunde und  
Mitarbeiter des Unternehmens,*

2009 war weltweit aus wirtschaftlicher Sicht eines der schwierigsten Jahre überhaupt. Die Folgen der globalen Finanzkrise trafen viele Segmente und Länder empfindlich. Auch die deutsche Bauindustrie und mit ihr CREATON waren beeinträchtigt - wobei unsere Branche den Vorteil hatte, mit kritischen Situationen nach der langjährigen Talfahrt der Baukonjunktur bereits bestens vertraut zu sein. Der weitere Nachfragerückgang und der nochmals verstärkte Margendruck haben uns nicht überrascht. So konnten wir schnell und konsequent reagieren.

Mit temporären Produktionspausen an verschiedenen Standorten wirkten wir dem Anfang 2009 zunächst sehr schwachen Geschäft entgegen. Damit reduzierten sich unsere hohen Lagerbestände wie geplant deutlich. In den Sommermonaten belebte sich die Nachfrage zusehends, und von September bis November erzielten wir – auch dank zahlreicher Produktneuheiten – Rekordumsätze. Insgesamt konnten wir das Jahr 2009 sogar mit einem leichten Umsatzplus auf rund 211 Mio. € abschließen und waren damit wohl einer der wenigen Gewinner im Bedachungsmarkt.

Dem wachsenden Druck auf die Ertragslage haben wir das Kostensenkungsprogramm Fitness 2010 entgegengesetzt, das zu ersten Einsparungen in allen Unternehmensbereichen führte. Seine volle Wirkung entfaltet das Programm erst im laufenden Jahr. 2009 konnten die Ergebnisbelastungen durch nochmals gestiegene Beschaffungspreise für Energie und die temporären Werksstillstände noch nicht kompensiert werden. Das operative Ergebnis lag deshalb mit 3,5 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Bedingt durch die Teilwertabschreibung der Produktionsanlagen im Werk III in Großengottern, das wir in absehbarer Zeit nicht wieder in Betrieb nehmen werden, mussten wir nach Steuern einen Verlust von 5,5 Mio. € ausweisen.

Das Krisenjahr 2009 fiel zusammen mit dem 125-jährigen Bestehen von CREATON. Natürlich hätten wir uns für dieses besondere Jubiläum ein günstigeres Umfeld gewünscht. Aber wenn ein Unternehmen auf eine so lange Geschichte zurückblicken kann, beweist das auch, dass es wandlungsfähig ist und schwierige Situationen erfolgreich meistern kann.

Die letzten 20 Jahre dieser 125-jährigen Geschichte konnte ich mit gestalten. In dieser Zeit wurde das Unternehmen unter der neu geschaffenen Marke CREATON an die Börse gebracht, stieg zum deutschen Marktführer auf und integrierte die früheren Wettbewerber Ströher, Pfeleiderer, Meindl und Trost in den heutigen CREATON-Markenverbund. Seit der Übernahme der CREATON-Aktienmehrheit durch die Etex-Gruppe im Jahr 2005 haben wir alle wichtigen Schritte für die Integration in den international tätigen Baustoff-Konzern vollzogen. Damit ist für mich die Zeit gekommen, über neue berufliche Herausforderungen nachzudenken. Deshalb werde ich CREATON zur Jahresmitte mit Auslaufen meines Vorstandsvertrags verlassen. Ich danke allen Mitarbeitern, Kollegen und Geschäftspartnern für die konstruktiven gemeinsamen Jahre und wünsche CREATON weiterhin viel Erfolg.

Auch mein Kollege Karsten Schüssler, dessen Vertrag bereits zum 31. März 2010 ausgelaufen ist, schied in diesem Jahr auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen aus. Im Namen des gesamten CREATON-Teams möchte ich Herrn Schüssler für die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit herzlich danken. Gleichzeitig begrüße ich unser neues Vorstandsmitglied, Herrn Stephan Führling, der seit 1. April 2010 bei uns an Bord ist und die CREATON AG ab 1. Juli 2010 als Alleinvorstand leiten wird.

Für das laufende Jahr sind wir vorsichtig optimistisch. Zwar bleiben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unsicher, aber wir haben die Ausgangsposition von CREATON daran angepasst: Die erheblich verbesserte Kostenbasis und der weitgehende Vorratsabbau werden sich merklich positiv auf das Ergebnis auswirken, das aus heutiger Sicht auch durch keine weiteren Sonderfaktoren beeinträchtigt wird. Deshalb rechnen wir 2010 bei einem etwa stabilen Umsatz mit einer Ertragsverbesserung und einem deutlichen Gewinn.

Auch für die kommenden Jahre steht CREATON eher auf der Chancen- denn auf der Risikoseite. Dafür sprechen der einzigartige CREATON-Markenverbund, unsere Kostenführerschaft und die Zugehörigkeit zur finanziell starken Etex-Gruppe. Hinzu kommt nicht zuletzt unser motiviertes und kompetentes Mitarbeiter-Team, dem ich an dieser Stelle herzlich für das Engagement und die Bereitschaft, Veränderungen im Unternehmen mitzutragen, danken möchte. Die CREATON AG hat damit beste Voraussetzungen, um ihre tonangebende Stellung auch in Zukunft weiter auszubauen.



Vorsitzender des Vorstands  
CREATON AG

# CREATON AG

## Lagebericht und Konzernlagebericht der CREATON AG

Bei dem vorliegenden Lagebericht handelt es sich um einen zusammengefassten Lagebericht für die CREATON AG und den CREATON-Konzern. Grundsätzlich beziehen sich die Angaben auf den Konzernabschluss, der nach IFRS erstellt wurde. Aussagen, die den nach den Regelungen des HGB aufgestellten Einzelabschluss betreffen, sind durch den Zusatz „Einzelgesellschaft CREATON AG“ gekennzeichnet.

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### CREATON AG: Geschäftsgrundlage, Organisation und Steuerung

Die CREATON AG zählt zu den führenden Tondachziegelherstellern in Deutschland. Unser vielseitiges Produktprogramm umfasst hochwertige Biberschwanzziegel, Pfannenziegel und Zubehörteile. Hinzu kommen keramische Spezialelemente für Fassaden und Boden. CREATON erzielt den Großteil des Umsatzes (ca. 70 %) im Markt für Gebäudesanierung und –renovierung. Etwa 30 % entfallen auf Neubauprojekte. Der regionale Schwerpunkt unserer Aktivitäten liegt in Deutschland – im Inland erwirtschaften wir etwa 70 % des Geschäftsvolumens. Das Ausland leistet einen Beitrag von 30 %. Wir exportieren weltweit, wobei die Schwerpunkte auf den Nachbarländern sowie in Südosteuropa liegen.

CREATON gehört mehrheitlich zur belgischen Baustoff-Holding Etex Group S.A., Brüssel, die über ihre Tochtergesellschaft Etex Holding GmbH, Heidelberg, alle 4,2 Millionen stimmberechtigten Stammaktien unseres Unternehmens hält. Angaben zum gezeichneten Kapitel finden Sie im Anhang unter Punkt 8. Zum CREATON-Konzern zählen die Muttergesellschaft CREATON AG, die österreichische Vertriebstochter CREATON GmbH und die CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG, die unsere Werke in Sachsen betreibt.

Wir fertigen unsere Produkte an sieben eigenen Standorten in Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz, Thüringen und Sachsen und verkaufen sie über ein leistungsstarkes Vertriebsnetzwerk. Im Ausland nutzen wir dafür auch die Vertriebsstrukturen unserer Schwesterunternehmen aus dem Etex-Konzernverbund. Zusätzlich vermarkten wir Tondachziegel der Pfeleiderer Dachziegel GmbH, die ebenfalls zur Etex-Gruppe gehört.

Unsere Produktionsstätten und die Vertriebsorganisation werden zentral von der CREATON AG geführt. Wichtigste Steuerungskennzahl ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Über ein konzernweites Controllingsystem wird monatlich das Erreichen geplanter Umsatz- und Ertragskennzahlen geprüft. Bei Bedarf kann so schnell um- und gegen-gesteuert werden. Um die Rentabilitätschancen neuer Aktivitäten zu bewerten, legen wir den erwarteten Return on Investment zugrunde.

### **Erklärung zur Unternehmensführung**

Die Unternehmensführung der CREATON AG orientiert sich weitgehend an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). In der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG vom 9. November 2009 informieren wir darüber, in welchen Punkten CREATON von einzelnen Empfehlungen der momentan gültigen Fassung des DCGK vom 18. Juni 2009 abweicht und begründen diese Abweichungen. Die jeweils neueste Entsprechenserklärung sowie die früheren Fassungen können auf unserer Website abgerufen werden.

*Zusammensetzung des Vorstands* - Die CREATON AG unterliegt deutschem Recht und wurde 2009 von einem zweiköpfigen Vorstandsteam geleitet. Dieses setzte sich aus dem Vorstandsvorsitzenden Alfons Hörmann und Finanzvorstand Karsten Schüssler zusammen. Alfons Hörmann verantwortete die Ressorts Vertrieb/Marketing, Strategie und Technik, Karsten Schüssler die Bereiche Finanzen, Controlling, Personal und Einkauf. Mit Auslaufen seines Vertrags wird Karsten Schüssler zum 31. März 2010 aus dem Vorstand ausscheiden.

*Arbeit des Vorstands* - Der Vorstand der CREATON AG führt das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung und unter Berücksichtigung der Interessen der Aktionäre, seiner Arbeitnehmer und anderer mit CREATON verbundenen Personen oder Gesellschaften. Er ist verantwortlich für die Entwicklung der Strategie und achtet auf ein angemessenes Risikomanagement und -controlling sowie auf die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und interner Richtlinien (Compliance). Seine Aufgaben sind in einer Geschäftsordnung geregelt. Angaben zu den Befugnissen des Vorstands, das Kapital durch die Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen, enthält der Anhang.

*Vorstandsvergütung* - Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus einer fixen und einer variablen Komponente zusammen. Der variable Bestandteil hängt von der Ertragsentwicklung des Unternehmens ab. Aktien oder Aktienoptionen werden nicht gewährt. Das Vergütungssystem einschließlich wesentlicher Vertragselemente wird vom Aufsichtsratsplenium beschlossen. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Weitere Informationen zur Vergütung sowie zur Höhe der Vorstandsbezüge der Jahre 2008 und 2009 finden Sie im Anhang.

*Aufgaben des Aufsichtsrats* - Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung der CREATON AG. Er setzt sich aus insgesamt sechs Mitgliedern zusammen, davon vier von der Hauptversammlung gewählte Vertreter der Anteilseigner und zwei von den Mitarbeitern gewählte Arbeitnehmervertreter. Die Tätigkeit des Gremiums ist durch eine Geschäftsordnung geregelt. Über die Höhe der Vergütung wird im Anhang informiert. Der Aufsichtsrat achtet darauf, dass seine Zusammensetzung vielfältig ist und den Interessen des Unternehmens ausreichend Rechnung trägt. Im Berichtsjahr überprüfte der Aufsichtsrat regelmäßig die Effizienz seiner Arbeit. Dabei gelangte er zu der Überzeugung, dass die Bildung von Ausschüssen nicht zur Verbesserung der Arbeit des Gremiums beitragen würde.

*Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat* - Vorstand und Aufsichtsrat der CREATON AG arbeiten konstruktiv und eng für die langfristig positive Entwicklung des Unternehmens zusammen. Die Kooperation basiert auf einer umfassenden Informationsversorgung des Aufsichtsrats durch den Vorstand und beinhaltet auch die Abstimmung der strategischen Ausrichtung. Alle entscheidungsnotwendigen Unterlagen werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten weder einzeln noch gemeinsam Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente der CREATON AG, die 1 % der ausgegebenen Aktien übersteigen. Im Geschäftsjahr wurden keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte im Sinne des § 15a WpHG getätigt.

*Aktionäre und Hauptversammlung* - Das Grundkapital der CREATON AG teilt sich in 4,2 Millionen stimmberechtigte Stammaktien und 2,8 Millionen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Die Aktionäre üben ihre Rechte auf der jährlichen Hauptversammlung aus. Die Unterlagen zur Einberufung der Hauptversammlung werden den Aktionären fristgerecht postalisch zugestellt und können auf der Website eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

*Transparenz* - CREATON erfüllt sämtliche gesetzlichen Publizitätspflichten und stellt Aktionären und anderen Interessenten alle wichtigen Informationen über den Geschäftsverlauf und die Unternehmenssituation zeitnah auf der Website [www.creaton.de](http://www.creaton.de) zur Verfügung. Unsere neu gestaltete Internetseite bietet über die gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichungen hinaus umfangreiche aktuelle Informationen zu Unternehmen und Produkten.

*Rechnungslegung und Abschlussprüfung* - Der Konzern-Jahresabschluss und der Halbjahresfinanzbericht der CREATON AG werden vom Vorstand nach den Vorschriften des Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellt. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft CREATON AG folgt den Regelungen des HGB. Für den zusammengefassten Lagebericht der CREATON AG und des Konzerns kommen die Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 15 zur Anwendung.



Der Aufsichtsrat erteilt den Auftrag für die Abschlussprüfung und stellt die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sicher. Dieser nimmt an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil und berichtet dort über die Ergebnisse seiner Arbeit.

### **CREATON-Strategie**

CREATON verfolgt eine ertragsorientierte Wachstumsstrategie innerhalb des Etex-Konzerns. Durch das einzigartig breite Sortiment unseres Markenverbunds, attraktive Produktneuheiten, hohe Qualität und starken Service für unsere Kunden wollen wir die Marktstellung im Inland weiter ausbauen und die Exporte steigern. Dazu setzt CREATON auf ein engmaschiges Vertriebsnetz in Deutschland, den Verkauf über Schwestergesellschaften aus dem Etex-Verbund und eigene Exportaktivitäten. Wegen des anhaltenden Preis- und Wettbewerbsdrucks in der Branche streben wir die nachhaltige Kostenführerschaft an. Mit einem Programm zur Verbesserung der Ergebnisqualität wurden hierfür erfolgreich die Grundlagen geschaffen. Gleichzeitig sichern wir durch modernste Produktionsanlagen und hochwertige Rohstoffe die außergewöhnliche Qualität unserer Markenprodukte. Um besser auf Nachfrageschwankungen reagieren zu können, erhöhen wir die Flexibilität der Produktionskapazitäten in unseren Werken.

### **Gesamtwirtschaftliches Umfeld**

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise führte Anfang 2009 zu einem kräftigen Einbruch der globalen Konjunktur. Im weiteren Jahresverlauf beruhigten sich die Märkte sukzessive, die wirtschaftliche Aktivität blieb aber auf einem insgesamt niedrigen Niveau. Nach Schätzungen der OECD verringerte sich das Bruttoinlandsprodukt 2009 in der Eurozone um 4,0 % und in Deutschland sogar um 4,9 %.

### **Branchenkonjunktur**

Die tiefe Rezession machte auch vor der Bauindustrie nicht Halt. Nach vorläufigen Berechnungen des ifo-Instituts nahmen die Bauinvestitionen in Deutschland 2009 um 3,9 % ab, wobei das Minus im Wohnungsbau mit 3,5 % etwas geringer ausfiel. Im Ein- und Zweifamilienhausbau kam es Schätzungen des Branchenspezialisten Marktforschung Baustoffe zufolge zu Einbußen um 3,7 %, im Mehrfamilienhausbau um 8 %. Das Sanierungs- und Renovierungsgeschäft war ebenfalls rückläufig. In der Folge reduzierte sich auch das Volumen im Bedachungsmarkt: Im Steildachbereich dürfte das Minus insgesamt etwa 5 bis 7 % betragen haben, wobei der Tondachziegel gegenüber dem Betondachstein weiter leicht Marktanteile gewonnen hat.

## **Wichtige Ereignisse bei CREATON**

*Fitnessprogramm 2010* – Um CREATON an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen, starteten wir im Frühjahr 2009 das Programm Fitness 2010. Ziel war es, nachhaltiger Kostenführer in der deutschen Tondachziegelbranche zu werden, eine langfristig akzeptable Ergebnisqualität zu schaffen und die Standorte in Deutschland zu sichern. Das Programm beinhaltete Kostensenkungsmaßnahmen in allen Bereichen, insbesondere in der Produktion, und wurde bis Ende 2009 weitgehend abgeschlossen. Unter anderem durch Einsparungen bei Personal und Energieverbrauch in den Werken konnten wir die Kostenbasis deutlich senken und damit die Ausgangsposition für das laufende Jahr erheblich verbessern. Seine volle Wirkung wird das Fitnessprogramm 2010 entfalten.

*Kurzarbeit an verschiedenen Standorten* – Wegen der schwachen Branchenkonjunktur und der extrem kalten Witterung zu Jahresbeginn wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in verschiedenen Werken mehrwöchige Produktionspausen eingelegt. Anfang 2009 waren von der Kurzarbeit zunächst Standorte in Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen betroffen. Nachdem sich die Lagerbestände im Jahresverlauf dennoch erhöhten, wurde im zweiten Halbjahr in verschiedenen Werken in Bayern, Thüringen und Sachsen erneut die Produktion temporär unterbrochen oder kurzgearbeitet. So konnten wir unsere Vorräte deutlich reduzieren.

*Neuausrichtung des Standorts Malsch* – Das Werk II am Standort Malsch wurde während der Produktionspause von Anfang Januar bis Ende April 2009 umgebaut und neu ausgerichtet. Damit haben wir den ein Jahr zuvor erworbenen Standort nachhaltig abgesichert. Wir investierten dort rund 1 Mio. Euro in neue, hochmoderne Produktionsanlagen zur Herstellung des vielversprechenden Tondachziegelmodells „MAXIMA NEU“. Dieses Produkt ist sehr flexibel einsetzbar und besonders für den Mehrfamilienhausbau und die Dachsanierung geeignet.

*Teilwertabschreibung für Werk III in Großengottern* – Nachdem sich keine durchgreifende Belegung in der Bauindustrie abzeichnete, beschlossen wir im Dezember 2009, unser Werk III am Standort Großengottern auf absehbare Zeit nicht mehr in Betrieb zunehmen. Daher wurde eine Teilwertabschreibung auf die Produktionsanlagen in Höhe von 7,5 Mio. Euro notwendig, die unser Ergebnis erheblich belastete. Die Produktionsstätte war bereits im Frühjahr 2008 aufgrund eines irreparablen Schadens am Brennaggregat bis auf weiteres stillgelegt worden – mit der Option, die Fertigung abhängig von der Marktentwicklung bei Bedarf wieder aufzunehmen. Hierfür wäre eine größere Investition in eine neue Ofenanlage notwendig, die aus heutiger Sicht nicht wirtschaftlich ist.

## **CREATON-Geschäftsverlauf**

Vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise und der anfangs äußerst ungünstigen Witterungsverhältnisse entwickelte sich das CREATON-Geschäftsvolumen in der ersten Jahreshälfte 2009 sehr verhalten. Ab September zog die Nachfrage nach unseren Produkten dann kräftig an, sodass wir in diesem Monat einen Rekordumsatz in der bisherigen Firmengeschichte erzielten. Auch in den letzten Monaten des Jahres blieb das Geschäft günstig.

Durch das hohe Volumen in den letzten vier Monaten stieg der CREATON-Konzernumsatz 2009 insgesamt um rund 4 % auf 210,9 Mio. Euro. Hiervon entfielen circa 88 % auf unser Kerngeschäft Tondachziegel. Mit keramischen Spezialprodukten wie Fassadenelementen und mit Sonstigem erzielten wir rund 12 % des Gesamtumsatzes. Die Einzelgesellschaft CREATON AG wies einen Umsatz von 201,6 Mio. Euro aus nach 196,2 Mio. Euro im Vorjahr.

## **Umsatz nach Regionen**

Im Inland stieg das Geschäftsvolumen 2009 um rund 9 % auf 147,8 Mio. Euro. Dazu leisteten die Produkte der Marke TROST von unserem neuen Standort Malsch einen deutlich positiven Beitrag. Der Auslandsumsatz ging dagegen um ca. 5 % auf 63,1 Mio. Euro zurück. Ursächlich dafür war die sehr schwache Entwicklung des polnischen Marktes. Diese nach wie vor wichtigste Exportregion für uns wird seit Anfang 2009 von unserer Schwestergesellschaft CREATON Polska betreut, die wiederum von uns beliefert wird. Weitere bedeutende Auslandsmärkte sind Österreich und Slowenien. Besonders stark wachsen konnten wir 2009 in Dänemark und Italien. Insgesamt belief sich der Exportanteil auf 29,9 % (Vj. 32,9 %).

## **Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

### **Ergebnis im CREATON-Konzern**

Die Ertragslage war 2009 durch die zeitweiligen Werksstillstände beeinträchtigt, da sowohl das Herunterfahren als auch der Anlauf der Produktion an den verschiedenen Standorten mit hohen Kosten verbunden waren. Darüber hinaus mussten erneut deutlich gestiegene Bezugspreise für Energie verkraftet werden, die wir nicht an unsere Kunden weitergeben konnten. Hierdurch wurden unsere Margen erheblich beeinträchtigt.

Während wir beim Umsatz ein leichtes Plus verbuchten, verringerte sich die Gesamtleistung des CREATON-Konzerns im Berichtsjahr um rund 9 % auf 210,6 Mio. Euro. Hier machte sich vor allem der planmäßige Abbau des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um 11,8 Mio. Euro bemerkbar, der im Vorjahr noch um 11,9 Mio. Euro erhöht worden war. Darüber hinaus lagen die sonstigen betrieblichen Erträge mit 11,5 Mio. Euro deutlich unter

dem Vergleichswert 2008 von 17,5 Mio. Euro. Dieser hatte noch restliche Schadensersatzleistungen für den Brand in Wertingen enthalten.

Der Materialaufwand nahm trotz der zeitweiligen Werksstillstände aufgrund der hohen Energiekosten nur geringfügig von 84,0 Mio. Euro auf 82,8 Mio. Euro ab. Der Personalaufwand verringerte sich um knapp 11 % auf 43,2 Mio. Euro. Darin zeigten sich neben der Kurzarbeit an verschiedenen Standorten die Integration und Konsolidierung des Standorts Malsch sowie erste Auswirkungen des Fitnessprogramms 2010. Die Abschreibungen lagen mit 13,9 Mio. Euro etwa auf Vorjahreshöhe. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die 2008 die Zuführung zur Rückstellung von 15,0 Mio. Euro im Zusammenhang mit dem Bußgeldbescheid des Bundeskartellamts enthalten hatten, gingen von 88,0 Mio. Euro auf 76,0 Mio. Euro zurück.

Insgesamt wurde im Konzern ein Betriebsergebnis von -5,4 Mio. Euro ausgewiesen (Vj. -2,0 Mio. Euro). In diesem Wert waren verschiedene Sonderfaktoren enthalten, die das Ergebnis per saldo um 8,9 Mio. Euro (Vj. 11,3 Mio. Euro) schmälerten: Außerordentliche Belastungen entstanden im Berichtsjahr insbesondere durch die erwähnte Teilwertabschreibung für die Produktionsanlagen im Werk III am Standort Großgotttern in Höhe von 7,5 Mio. Euro sowie durch Restrukturierungsaufwendungen aufgrund der Personalmaßnahmen im Rahmen des Fitnessprogramms 2010 von 1,3 Mio. Euro. Bereinigt um Sonderfaktoren erzielten wir ein operatives Ergebnis von 3,5 Mio. Euro gegenüber 9,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr -6,3 Mio. Euro nach -3,6 Mio. Euro 2008. Nach Steuern ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 5,5 Mio. Euro (Vj. -3,6 Mio. Euro). Daraus errechnet sich ein Ergebnis je Stammaktie von -1,31 Euro (Vj. -0,85 Euro).

### **Ergebnis der CREATON AG**

Das nach den Regelungen des HGB ermittelte Ergebnis nach Steuern der Einzelgesellschaft CREATON AG belief sich 2009 auf -1,2 Mio. Euro (Vj. -3,2 Mio. Euro). Es wird gemäß dem Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag (BGAV) mit der Etex Holding GmbH von dieser Gesellschaft ausgeglichen.

### **CREATON-Aktie**

Der Kurs der CREATON-Vorzugsaktie veränderte sich 2009 nur unwesentlich und lag Ende Dezember 2009 bei 31,12 Euro. Gegenüber dem Vorjahresresultimo von 30,95 Euro errechnet sich daraus ein leichtes Plus von knapp 1 %. Unsere Aktie wird im Regulierten Markt der Börsen Frankfurt am Main (General Standard) und München sowie im Freiverkehr der Börsen Berlin, Düsseldorf, Hamburg und Stuttgart gehandelt. An die freien Aktionäre der

CREATON AG wird für das Berichtsjahr die im BGAV festgelegte Garantiedividende von brutto 1,27 Euro je Vorzugsaktie (vor KöSt) ausbezahlt.

### **Finanzlage und Cashflow**

Die CREATON AG ist durch die Zugehörigkeit zur Etex-Gruppe sehr solide finanziert. Wir beteiligen uns an einem gruppenweiten Cash-Pool, der uns sowohl für die Projektfinanzierung als auch für die Anlage freier flüssiger Mittel mindestens marktübliche Konditionen bietet. Um die Liquiditätssituation weiter zu verbessern, wurde das Nettoumlaufvermögen im abgelaufenen Geschäftsjahr wie geplant durch Bestandsabbau erheblich reduziert. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit nahm im Konzern 2009 von -5,1 Mio. Euro auf 41,6 Mio. Euro zu. Im investiven Bereich verringerte sich der Mittelabfluss von 33,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 3,1 Mio. Euro. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -4,2 Mio. Euro (Vj. 0 Mio. Euro).

Der Free Cashflow, der sich aus dem Betriebsergebnis zuzüglich Abschreibungen und Veränderungen der langfristigen Rückstellungen sowie des Working Capital abzüglich Auszahlungen für Investitionen und Zins-/Tilgungszahlungen errechnet, war im Berichtsjahr mit 33,3 Mio. Euro deutlich positiv. Der entsprechende Vorjahreswert betrug 13,3 Mio. Euro, insbesondere wegen hoher Investitionen.

### **Investitionen zurückgeführt**

2009 haben wir die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände deutlich auf 6,5 Mio. Euro reduziert (Vj. 34,8 Mio. Euro). Ein Schwerpunkt lag auf dem Umbau des Werks II am Standort Malsch und dem Erwerb der dafür notwendigen Produktionsanlagen. Ferner wurden Restzahlungen für den Aufbau der zweiten Fertigungslinie in Weroth geleistet. Darüber hinaus nahmen wir nur die erforderlichen Ersatzbeschaffungsmaßnahmen vor. Die Einzelgesellschaft CREATON AG investierte im Berichtsjahr 3,8 Mio. Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände nach 34,4 Mio. Euro im Vorjahr. Sowohl in der AG als auch im Konzern konnten die Investitionen aus dem eigenen Cashflow finanziert werden.

### **Vermögenslage**

Zum Stichtag 31. Dezember 2009 belief sich die Bilanzsumme des CREATON-Konzerns auf 228,5 Mio. Euro nach 243,0 Mio. Euro ein Jahr zuvor. Durch die moderaten Investitionen, die unter den Abschreibungen lagen, reduzierte sich das Sachanlagevermögen um circa 10 % auf 133,4 Mio. Euro. Insgesamt beliefen sich die langfristigen Vermögenswerte auf 140,9 Mio. Euro (Vj. 155,5 Mio. Euro). Die kurzfristigen Vermögenswerte veränderten sich in der Summe von 87,4 Mio. Euro auf 87,6 Mio. Euro kaum. Dabei konnten die Vorräte planmäßig um rund 34 % auf 39,5 Mio. Euro abgebaut werden. Dagegen stand die Anlage

freier liquider Mittel bei unserer Muttergesellschaft Etex, die wesentlich zur Erhöhung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen von 11,8 Mio. Euro auf 41,3 Mio. Euro beitrug.

Auf der Passivseite wurden Eigenmittel in Höhe von 109,3 Mio. Euro ausgewiesen (Vj. 116,8 Mio. Euro). Damit nahm die Eigenkapitalquote im Stichtagsvergleich geringfügig von 48,1 % auf 47,8 % ab. Die langfristigen finanziellen Schulden wurden von 49,5 Mio. Euro auf 45,9 Mio. Euro und die kurzfristigen finanziellen Schulden von 76,7 Mio. Euro auf 73,3 Mio. Euro zurückgeführt.

### **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Durch das starke Jahresendgeschäft konnte CREATON im Gesamtjahr 2009 gegen den Branchentrend einen leichten Umsatzzuwachs erzielen. Mit dieser Entwicklung sind wir sehr zufrieden. Die Ergebnissituation war 2009 wegen der Kosten aus den Produktionspausen und der nochmals gestiegenen Bezugspreise für Energie unbefriedigend. Deshalb starteten wir das Programm Fitness 2010, das unsere Ergebnisqualität nachhaltig verbessert und uns eine gute Ausgangsposition für das Geschäftsjahr 2010 verschafft hat. Hierzu tragen auch die unverändert solide Finanz- und Vermögenslage und der deutlich positive Free Cashflow bei.

### **Weitere Leistungsindikatoren**

#### **Mitarbeiter**

Zum Stichtag 31. Dezember 2009 waren bei CREATON konzernweit 854 Mitarbeiter tätig, 84 Personen weniger als ein Jahr zuvor. Die Verringerung war vor allem auf das Programm Fitness 2010 zurückzuführen. In allen Werken wurden die Organisationsstrukturen optimiert und Hierarchieebenen reduziert, was im Produktionsbereich zu einem Stellenabbau um rund 9 % führte. Darüber hinaus machten sich die Nachwirkungen der Restrukturierung des Standorts Malsch mit der Integration der dortigen Vertriebs- und Verwaltungsaktivitäten in die CREATON AG bemerkbar.

Im Bereich Fortbildung wurden 2009 Assessment-Center für die Führungs- und Nachwuchsführungskräfte aus Verwaltung und Produktion initiiert. Im Vorjahr hatten wir diese Veranstaltungen zur Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter bereits erfolgreich im Bereich Marketing und Vertrieb organisiert. Auch das betriebliche Vorschlagswesen haben wir weiter vorangebracht: Seit Anfang Oktober 2009 können alle Beschäftigten ihre Verbesserungs-ideen über das neue Programm CREATIV einbringen und durch ein attraktives Prämiensystem direkt davon profitieren.

Die ohnehin hohe Arbeitssicherheit wurde im Berichtsjahr im Rahmen eines gruppenweiten Projekts der Etex-Unternehmen weiter verbessert. Vorbeugende Maßnahmen und die Schaffung eines stärkeren Gefahrenbewusstseins durch mehr Transparenz führten dazu, dass sich die bereits vorher sehr niedrige Zahl von Arbeitsunfällen bei CREATON nochmals halbiert hat.

## **Beschaffung**

Wegen des hohen Energiebedarfs in unserer Fertigung hatte die Beschaffung von Strom und Gas auch 2009 wieder große Bedeutung für unsere Einkaufsaktivitäten. Erneut war CREATON erheblich durch hohe Energiekosten beeinträchtigt. Innovative Beschaffungsinstrumente wie der seit mehreren Jahren etablierte Strompreisfonds und der 2009 erstmals genutzte Gaspreisfonds mildern die Belastungen etwas ab. Dennoch erhöhten sich die Bezugspreise für Strom und Erdgas im Berichtsjahr um durchschnittlich 12 %.

Die Steuerung des Einkaufs verbesserten wir mittels einer neuen, EDV-gestützten Bestands-, Bestell- und Verbrauchsübersicht. Ferner wurden die gruppenweiten Einkaufsaktivitäten im Etex-Verbund auf die Bereiche Leasing, Verpackung und Ersatzteilbeschaffung ausgeweitet und entsprechende Synergievorteile genutzt.

Zur Sicherung der Versorgung unserer Werke mit hochwertigen Rohstoffen haben wir Ende des Jahres ein Grubengrundstück nahe dem Standort Malsch erworben.

## **Forschung & Entwicklung**

CREATON betreibt intensive F & E-Aktivitäten. Damit steigern wir einerseits die Attraktivität unseres Angebots und andererseits die Effizienz unserer Fertigungsverfahren, um die Herstellkosten zu senken, die Qualität unserer Produkte zu verbessern und die Emissionen aus unseren Prozessen zu vermindern.

In der Produktentwicklung lag der Schwerpunkt 2009 auf neuen Farbvarianten des optimierten, kleinformigen Modells „HARMONIE NEU“, das wir am Firmensitz Wertingen herstellen. Auch für andere Tondachziegel aus unserem Programm haben wir zusätzliche Farb-Formvarianten entwickelt. In unserem Kompetenzzentrum für keramische Fassadenelemente am Standort Weroth bereiteten wir die Inbetriebnahme einer hochmodernen Glasuranlage vor, mit der wir unseren Kunden durch eine Art Siebdruck völlig neue Möglichkeiten der Fassadengestaltung anbieten können.

Im Verfahrensbereich führte der Einsatz neuer Technologien vor allem im wieder aufgebauten Werk am Standort Wertingen zu positiven Qualitäts-, Kosten- und Umwelteffekten. Durch eine verbesserte Beladung der so genannten U-Kassetten, in denen die Ziegelrohlinge durch den Ofen transportiert werden, wurde es möglich, an diesem

Standort auch den Arbeitsschritt Glasieren zu integrieren. Die dafür installierte neue Anlage verringert den Glasur- bzw. Engobeverbrauch pro Ziegel bei bester Qualität um rund 10 %.

Unsere Entwicklungskompetenz zeigt sich auch an der Vergabe eines Forschungsauftrags zum Thema Klimaresistenz von Keramikprodukten, den der CREATON-Standort Weroth gemeinsam mit anderen Unternehmen vom Wirtschaftsministerium des Landes Rheinland-Pfalz erhielt. Darüber hinaus arbeiten wir bei verschiedenen Entwicklungsprojekten mit renommierten Instituten aus dem Bereich Keramik in Deutschland zusammen.

### **Qualität und Umweltschutz**

Die hohe Qualität unserer Produkte und Prozesse sowie der Schutz der Umwelt sind Teil der Unternehmenskultur von CREATON: In vielen Bereichen sind die Anforderungen an CREATON-Tondachziegel anspruchsvoller und die Emissionsgrenzen strenger als gesetzliche Normen und Regelungen. Deshalb spielen Produktqualität und ökologische Aspekte auch eine wesentliche Rolle bei unseren Entwicklungsaktivitäten. Beispielsweise schont die neue Glasuranlage in Wertingen die Umwelt, da sie sich besonders leicht reinigen lässt und damit hilft, Abwasser zu vermeiden. Die verringerte Masse der Rohlinge in den Werken in Guttau und Großengottern führte zu einem niedrigeren Brenn- und Transportaufwand und damit auch zu weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen. Den gleichen Effekt erzielten wir, indem wir an verschiedenen Standorten das Verpackungsmaterial reduzierten.

Für die neue Fertigungslinie in Weroth installierten wir im Berichtsjahr eine eigene Prüfanlage zur Messung der Biege-Zug-Festigkeit unserer „TONALITY“-Elemente. Damit sichern wir die hohe Qualität unserer Fassadenprodukte und sparen Kosten, da die Prüfung bislang an externe Institute vergeben werden musste.

### **Vertrieb und Marketing**

Nach der gelungenen Integration der Marke TROST in den CREATON-Verbund konnten wir unsere Marktanteile 2009 dank einer klaren Vertriebsstruktur und einer schlagkräftigen, gefestigten Außendienstmannschaft weiter ausbauen. Attraktive Produktneuheiten wie das Modell „HARMONIE NEU“, die erfolgreichste Markteinführung des vergangenen Jahres, trugen ebenfalls zur Verbesserung unserer Position bei. Insgesamt präsentierten wir im Berichtsjahr über 50 Innovationen, insbesondere neue Farbvarianten. Sehr gut verkauften sich auch der flexibel einsetzbare Tondachziegel „MAXIMA NEU“ und das regional beliebte Modell „GRATUS“ der Marke TROST, das wir wieder in unser Angebot aufgenommen haben.

Der Fachwelt zeigten wir unser breites Angebotsspektrum erneut auf zahlreichen nationalen und internationalen Messen, zu deren wichtigsten die Fachmesse BAU Anfang des Jahres in München zählte. Auch die enge Kooperation mit unseren Kunden aus Planung, Dachdecker-



handwerk und Handel wurde weiter gestärkt: unter anderem durch die Unterstützung der Berufsverbände in der Nachwuchsförderung. Außerdem intensivierten wir proaktiv unsere Zusammenarbeit mit öffentlichen Bauträgern und Bauämtern, die ihre Aktivitäten gegen Jahresende aufgrund der staatlichen Konjunkturprogramme deutlich erweitert haben.

## **Risikobericht**

CREATON strebt danach, Chancen gezielt zu nutzen und Risiken zu vermeiden oder zu begrenzen. Beides ist untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden. Durch ein effizientes Chancen- und Risikomanagement können wir Potenziale und Unsicherheitsfaktoren frühzeitig erkennen und entsprechend schnell darauf reagieren. Dazu beobachten wir verschiedene Frühindikatoren und alle wichtigen internen Daten aus unserem gruppenweiten Controlling und Berichtswesen, das auf einer konzernweit einheitlichen Software basiert. Eine wichtige Rolle spielt außerdem die offene, bereichsübergreifende Kommunikation.

## **Risikomanagement**

Durch unser Risikomanagementsystem werden Unsicherheitsfaktoren systematisch identifiziert, dokumentiert, bewertet und möglichst gezielt gesteuert. In allen Unternehmensbereichen gibt es sogenannte Risikoinhaber die für die Beschreibung, Bewertung und Steuerung der Risiken in ihren Feldern zuständig sind. Sämtliche Bereichsrisiken werden in Verbindung mit bereits getroffenen Gegenmaßnahmen in einem Risikoinventar dokumentiert und auf ihr Restrisiko hin bewertet. Die Bewertung berücksichtigt die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkungen auf das Gesamtunternehmen. Anhand des Risikoinventars, der darin dokumentierten, getroffenen Gegenmaßnahmen und der Beobachtung verschiedener Frühindikatoren kann die Entwicklung eines Risikos kontrolliert werden. Die nach erfolgreichen Gegenmaßnahmen reduzierten Risikoauswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten werden sorgfältig überwacht und an den Vorstand berichtet. Die Restrisiken werden in der Unternehmensplanung besonders berücksichtigt.

## **Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Die CREATON AG und der CREATON-Konzern sind gemäß §§ 289 und 315 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der Einzelgesellschaft und des Konzerns zu beschreiben. Die folgenden Angaben beziehen sich stets sowohl auf die Einzelgesellschaft als auch auf den Konzern.

Das genannte System ist gesetzlich nicht definiert. Wir verstehen es als umfassendes System und lehnen uns an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem (IDW PS 261 Tz. 19 f.) und zum Risikomanagementsystem (IDW PS 340, Tz. 4) an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung. Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind folgende Strukturen und Prozesse implementiert: Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das System. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle Bereiche eingebunden. Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des Systems sind in einem Handbuch niedergelegt, das in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst wird.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage der Jahresabschlüsse einschließlich des gemeinsamen Lageberichts der Einzelgesellschaft und des Konzerns maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess;
- Monitoringkontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und der Bereiche;
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung der Jahresabschlüsse der Einzelgesellschaft und des Konzerns sowie des

gemeinsamen Lageberichts generieren, inklusive einer Funktionstrennung und von vordefinierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen;

- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen.

Die CREATON AG hat darüber hinaus in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess ein Risikomanagementsystem implementiert, das Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von wesentlichen Risiken sowie entsprechende risikobegrenzende Maßnahmen enthält, um die Ordnungsmäßigkeit des Einzel- und des Konzern-Jahresabschlusses sicherzustellen.

Unsere effizienten Kontrollsysteme steuert im Wesentlichen unsere Muttergesellschaft Etex Holding. Grundsätzlich werden bei CREATON die Etex-Konzernrechnungsvorschriften angewandt. Unsere Muttergesellschaft erhält monatlich ein umfangreiches Reporting und eine Liquiditätsplanung, die im Detail geprüft werden. Zu ausgewählten Fragestellungen erfolgt zusätzlich ein regelmäßiger Review. Auch die Finanzierungsgeschäfte werden vom Etex-Group Treasury kontinuierlich überwacht. Innerhalb des Finanz- und Rechnungswesens sichern wir uns außerdem durch ein Vier-Augen-Prinzip für alle wichtigen Vorgänge ab. Systematische Limitprüfungen, beispielsweise für offene Aufträge des Vertriebs oder für Investitionsrechnungen, ergänzen die Kontrollmechanismen.

### **Darstellung der Einzelrisiken**

Im Folgenden werden die wesentlichen externen, unternehmensstrategischen und operativen Risiken für CREATON dargestellt. Informationen über die Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements sowie Angaben über das Zins-, Währungs-, Kredit- und Liquiditätsrisiko finden Sie im Anhang. Dort wird auch auf Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten eingegangen.

### **Markt und Wettbewerb**

Die konjunkturelle Entwicklung der Bauindustrie spielt für CREATON eine wesentliche Rolle. 2009 hat die rückläufige Gesamtmarktentwicklung die Absatzchancen auch in der Bedachungsbranche stark beeinträchtigt. Dadurch erhöhte sich der Wettbewerbs- und Preisdruck in unserem Markt nochmals. CREATON reagierte auf die schwierige Situation mit Produktionspausen. Aufgrund von Werksschließungen bei einigen Wettbewerbern haben sich die bestehenden Überkapazitäten gegen Jahresende allerdings etwas verringert. Grundsätzlich setzen wir dem Konkurrenzdruck unser attraktives und breites Produktprogramm entgegen. Außerdem verbessert die Zugehörigkeit zur weltweit aktiven Etex-Gruppe unsere Absatzchancen außerhalb Deutschlands.

## **Produktion**

Die anlagenintensive Herstellung von Tondachziegeln macht es erforderlich, dass unsere Fertigungstechnologien reibungslos funktionieren und die Produktionsprozesse optimal aufeinander abgestimmt sind. Um ungeplante Stillstände zu vermeiden, müssen unsere Werke regelmäßig gewartet und Ersatzinvestitionen frühzeitig getätigt werden.

## **Produktqualität**

Als Premiumanbieter im Tondachziegelmarkt stellt CREATON Produkte von höchster Qualität her. Deshalb setzen wir modernste Fertigungsanlagen ein und betreiben ein umfangreiches Qualitätsmanagement, das den gesamten Produktionsprozess begleitet. Damit wird auch den zusätzlichen Qualitätsrisiken durch zeitweilige Werksstilllegungen begegnet. Ferner schützen wir uns durch eine Produkthaftpflicht-Versicherung.

## **Rohstoffvorkommen**

Die Qualität eines Tondachziegels hängt wesentlich von der Güte der verwendeten Rohstoffe ab. CREATON sichert sich hochwertige Ton- und Lehmvorkommen in der Nähe seiner Produktionsstätten durch Eigentum und lang laufende Pachtverträge. Regelmäßig müssen neue Grundstücke erworben werden, um stets ausreichend mit Rohstoffen versorgt zu sein.

## **Energieversorgung**

Die Herstellung von Tondachziegeln ist sehr energieintensiv. Daher hat die Entwicklung der Gas- und Strompreise einen wesentlichen Einfluss auf CREATON. Im vergangenen Jahr setzten sich die Steigerungen der Bezugspreise für Energie weiter fort. Wegen der schwierigen Markt- und Wettbewerbssituation konnten wir diese Preiserhöhungen nicht weitergeben. Hiervon war die Ertragslage von CREATON 2009 spürbar beeinträchtigt. Durch verstärkte Entwicklungsanstrengungen tragen wir dazu bei, den Energieverbrauch weiter zu senken. Im zweiten Halbjahr 2009 zeichnete sich auf den Energiemärkten außerdem eine leichte Entspannung ab.

## **Umweltschutz**

Die CREATON AG ist bestrebt, die Auswirkungen ihrer Aktivitäten auf die Umwelt so gering wie möglich zu gestalten und ökologische Risiken zu minimieren. Deshalb halten wir nicht nur alle gesetzlichen Richtlinien und Grenzwerte ein, sondern orientieren uns in vielen Fällen an internen, strengeren Vorgaben. Den EU-weiten CO<sub>2</sub>-Handel unterstützen wir uneingeschränkt. Für die Werke, die an diesem Handelssystem teilnehmen, haben wir wie gesetzlich vorgesehen Monitoring-Systeme installiert, um die Emissionen zu erfassen.

## **Rechtliche Risiken**

Durch eine professionelle juristische Beratung beugen wir rechtlichen Risiken grundsätzlich vor. Als Vorsorge für das laufende Kartellverfahren hatten wir bereits im Jahresabschluss 2008 vorsorglich eine Rückstellung von 15 Mio. € gebildet, die aus unserer Sicht unverändert der Maximalbetrag eines möglichen Bußgeldes darstellt. Die erstinstanzliche kartellrechtliche Verhandlung vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf steht weiterhin aus. Bis zum Datum dieses Berichts wurde kein Verhandlungstermin festgesetzt.

## **IT-Risiken**

Um IT-Risiken zu verhindern, sichern wir uns durch umfangreiche Datensicherheitslösungen, physische Schutzvorkehrungen und redundante Systeme in wichtigen Teilbereichen ab.

## **Gesamtbeurteilung**

Insgesamt sind die Risiken, die CREATON eingeht, unserer unternehmerischen Tätigkeit angemessen. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken zu erkennen, die einzeln oder in Kombination mit anderen Faktoren zu einer erheblichen Beeinträchtigung der künftigen Entwicklung der CREATON AG führen könnten. Wir halten sämtliche Risiken für beherrschbar und nicht bestandsgefährdend für das Unternehmen.

## **Nachtragsbericht**

Am 25. Februar 2010 wurde die Lizenzvereinbarung für die Patente unseres Formdesigners Ludowici vorzeitig abgelöst. CREATON erwarb selbst die Rechte für die dauerhafte Nutzung der Formen. Damit werden in Zukunft keine Lizenzzahlungen mehr fällig.

Der Vorstandsvorsitzende Alfons Hörmann gab am 5. März 2010 bekannt, dass er das Unternehmen mit Auslaufen seines Vertrags am 30. Juni 2010 auf eigenen Wunsch verlassen wird. Der Aufsichtsrat wird die Nachfolge in den kommenden Wochen regeln.

Darüber hinaus gab es nach Abschluss des Berichtsjahres bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die sich wesentlich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des CREATON-Konzerns auswirkten.

## **Prognosebericht**

### **Konjunktur und Branchenumfeld**

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bleibt auch 2010 und 2011 von Unsicherheiten geprägt. Viele Experten sind allerdings der Meinung, dass sich die Erholung weiter fortsetzen wird. Die OECD erwartet im laufenden Jahr für die Eurozone einen Anstieg des

Bruttoinlandsprodukts um 0,9 % und für Deutschland um 1,4 %. Hiervon könnten auch die inländischen Bauinvestitionen profitieren, die sich laut ifo-Institut um 1,7 % erhöhen werden. Dank der staatlichen Konjunkturprogramme rechnen die ifo-Spezialisten im öffentlichen Bau mit einer deutlichen Belebung und im Wohnungsbau immerhin mit einem leichten Plus. Nach Schätzungen von Marktforschung Baustoffe wird der Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern 2010 um 6,4 % zulegen, allerdings ausgehend von einem extrem niedrigen Niveau. Vor diesem Hintergrund sind auch im Bedachungsmarkt leicht positive Impulse zu erwarten. Trotz einiger Werksschließungen bestehen in unserem Markt aber nach wie vor Überkapazitäten. Deshalb ist im laufenden Jahr weiterhin von hohem Preisdruck auszugehen.

### **Geschäftsentwicklung**

CREATON rechnet im Geschäftsjahr 2010 damit, beim Konzernumsatz in etwa wieder das Vorjahresniveau zu erreichen. Das Ergebnis dürfte erheblich von unserem Fitnessprogramm 2010 und dem konsequenten Lagerabbau im vergangenen Jahr profitieren. Aus heutiger Sicht sind keine weiteren negativen Sonderfaktoren zu erwarten, sodass wir voraussichtlich ein deutlich positives EBIT erzielen und an die Ertragsqualität früherer Jahre anknüpfen können. Für das Folgejahr 2011 ist grundsätzlich von einem ähnlichen Niveau wie 2010 auszugehen, da ebenfalls keine negativen Einflussfaktoren zu erkennen sind. Allerdings lassen sich aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Entwicklung keine verlässlichen Umsatz- und Ergebnisaussagen treffen.

### **Finanz- und Vermögenslage**

Durch die Zugehörigkeit zur Etex-Gruppe und unsere gute Eigenkapitalausstattung wird die Finanz- und Vermögenslage des CREATON-Konzerns voraussichtlich auch in den kommenden Jahren solide bleiben.

### **Investitionen**

2010 werden die Investitionen im CREATON-Konzern auf nochmals weiter reduziertem Niveau liegen, da keine größeren Projekte anstehen. In den folgenden Jahren werden wir unsere Investitionstätigkeit aber wieder ausbauen.

### **Mitarbeiter**

Die Zahl der Beschäftigten im CREATON-Konzern wird sich im laufenden Jahr aus heutiger Sicht nicht wesentlich verändern.

### **Beschaffung**

Durch die Wirtschaftskrise hat sich die Situation auf den Energiemärkten etwas entspannt. CREATON kann darauf mit seinen innovativen Beschaffungsmodellen flexibel reagieren,

sodass wir für das laufende Jahr zumindest eine Stabilisierung der Strom- und Gaskosten erwarten. Um unsere Versorgung mit hochwertigen Tonen und Lehmen langfristig sicherzustellen, wollen wir 2010 weitere Grubengrundstücke erwerben.

### **Forschung & Entwicklung**

Wegen der großen Bedeutung der Energie für unsere Produktionsprozesse werden wir unsere Anstrengungen zur Energieeinsparung weiter ausbauen. Geplant sind unter anderem die Prüfung von Ersatzbrennstoffen sowie die Untersuchung möglicher Veränderungen des Rohmaterials, um die Brenntemperatur im Ofen senken zu können. Im Produktbereich wollen wir unser Sortiment durch zusätzliche Farb-Formkombinationen weiter abrunden.

### **Qualitätsmanagement, Umweltschutz und Arbeitssicherheit**

Ab April 2010 werden unsere Standorte sukzessive wieder nach den aktuellen Umwelt- und Qualitätsnormen rezertifiziert, nachdem wir diese Prüfungen im vergangenen Jahr aufgrund der Kurzarbeit in vielen Werken ausgesetzt hatten. Darüber hinaus steht der Aufbau eines Qualitäts- und Umweltschutz-Managementsystems nach CREATON-Standards an unserem jüngsten Standort Malsch an. Ferner werden die Standorte Wertingen und Roggden erstmals nach der Arbeitssicherheitsnorm ISO 18000 zertifiziert.

### **Vertrieb und Marketing**

Im laufenden Jahr wollen wir unsere Aktivitäten im öffentlichen Bau wegen der wachsenden Chancen in diesem Marktsegment weiter verstärken. Unser Produktprogramm werden wir vor allem im Sanierungsbereich, durch Farbneuheiten in modernen Anthrazit- und Schwarztönen sowie mit praktischem Zubehör erweitern.

### **Chancen**

Ein attraktives Produktprogramm, die weiter gefestigte Marktstellung in Deutschland und erfolgreiche Exportaktivitäten bieten CREATON auch künftig solide Wachstumschancen. Profitieren können wir dabei vor allem von den zahlreichen Innovationen, von unserem schlagkräftigen Außendienst und der Zusammenarbeit mit dem Etex-Konzernverbund auf wichtigen Auslandsmärkten. Als tonangebendes Unternehmen der Branche hinsichtlich Qualität und Sortimentsvielfalt bieten wir unseren Kunden ein übersichtliches und dennoch vielschichtiges Produktprogramm. Gleichzeitig verfügt CREATON über hochmoderne Produktionsstrukturen und eine deutlich gesenkte Kostenbasis, die uns zum Kostenführer der Branche macht. Der konsequente Lagerabbau des Vorjahres ermöglicht zudem eine weitgehende Vollausslastung unserer Werke. Dadurch kann sich unsere Ergebnisqualität erheblich verbessern. Auch eine marktseitige Entspannung bei den Energiepreisen sowie weitere Einsparungen bei Strom und Gas in unserer Produktion können sich künftig positiv auf

die Ertragslage auswirken. Wegen der Überkapazitäten in der Bedachungsbranche ist außerdem mit einer fortgesetzten Marktberreinigung zu rechnen, aus der die CREATON AG durch ihre solide Finanz- und Vermögenslage gestärkt hervorgehen wird.

Positive Impulse erwarten wir ferner von unserem intensiveren Engagement im öffentlichen Bau und der generellen Tendenz zur umweltbewussten Gebäudesanierung, für die der Tondachziegel als langlebiges und natürliches Produkt hervorragend geeignet ist. Darüber hinaus bestehen gute Chancen, dass sich aufgrund der weiterhin unsicheren gesamtwirtschaftlichen Situation der Trend zu Sachwerten und damit auch zu Immobilien verstärkt. Damit könnte sich die Baubranche langfristig sogar besser entwickeln als die Gesamtkonjunktur.

Wertingen, 8. März 2010

CREATON AG

Der Vorstand



## Bericht des Aufsichtsrats

*Sehr geehrte Aktionäre,*

der Aufsichtsrat der CREATON AG hat im Berichtsjahr alle ihm laut Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands sorgfältig überwacht und beratend begleitet. In den Aufsichtsratssitzungen und durch zusätzliche mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands wurden wir regelmäßig, ausführlich und zeitnah über die Geschäftspolitik, alle wichtigen Aspekte der Unternehmensplanung inklusive der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die operative Entwicklung sowie die wirtschaftliche und finanzielle Situation informiert. Gleiches gilt für die Risikolage, das Risikomanagement und das interne Kontrollsystem, Fragen der Corporate Governance sowie sonstige Vorfälle von Bedeutung. Zustimmungspflichtige Maßnahmen lagen uns stets rechtzeitig zur Beschlussfassung vor.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand darüber hinaus in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, um sich über aktuelle Vorkommnisse zu informieren. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, und zwar am 9. April, am 30. Juni, am 14. September und am 8. Dezember 2009. Bei den ersten drei Terminen war der Aufsichtsrat stets vollzählig anwesend, lediglich beim letzten Termin fehlte ein Mitglied unseres Gremiums entschuldigt. Ausschüsse wurden im Berichtsjahr nicht gebildet.

### Schwerpunkte der Beratungen

Anlässlich der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen informierte uns der Vorstand mit aktuellen Kurzberichten über die Ereignisse in den jeweiligen Ressorts. Dabei beschäftigten uns auch die flexiblen Maßnahmen zur Anpassung der Produktionskapazitäten an die schwierige Marktsituation. Der Aufsichtsrat hat sich fortlaufend über die Entwicklung und die Auswirkungen der Finanzkrise informieren lassen. Auch hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit und Qualifikation der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (vormals Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft), Stuttgart, als Abschlussprüfer sowie die Festlegung des Honorars für die Abschlussprüfung im Berichtsjahr überwacht und sämtliche Zwischenmitteilungen und Halbjahresfinanzberichte geprüft. Der Aufsichtsrat hat sich ferner mit dem Rechnungslegungsprozess, dem internen Kontrollsystem und dem Risikomanagementsystem der CREATON AG und des Konzerns

auseinandergesetzt. Außerdem wurde der Stand des Kartellverfahrens wegen der angeblichen Beteiligung an Preisabsprachen auf dem deutschen Markt für Tondachziegel im Jahr 2006 in allen Sitzungen ausführlich erörtert. Gegen den vom Bundeskartellamt im Dezember 2008 erlassenen Bußgeldbescheid über 66 Mio. Euro legte die CREATON AG fristgerecht Einspruch ein. Der Fall wird in erster Instanz vor dem OLG Düsseldorf verhandelt werden. Ein Verhandlungstermin wurde bis zur Abgabe dieses Berichts nicht festgelegt. Lediglich im Falle einer rechtskräftigen Verurteilung würde eine Geldbuße zur Zahlung fällig. Nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung wurde bereits im Jahresabschluss 2008 eine Rückstellung in Höhe von 15 Mio. Euro für ein etwaiges Bußgeld sowie für die Verfahrenskosten in erster Instanz gebildet. Dieser Betrag stellt nach gegenwärtiger Einschätzung der Gesellschaft den Maximalbetrag eines möglichen Bußgeldes dar.

In der ersten ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 9. April 2009, in der der Abschlussprüfer anwesend war und den Prüfungsvorgang sowie die Prüfungsergebnisse erläuterte, befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 sowie mit dem zusammengefassten Lagebericht für die CREATON AG und den CREATON-Konzern für das Geschäftsjahr 2008 und billigte den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2008. Zudem bereitete sich der Aufsichtsrat auf die einzelnen Tagesordnungspunkte der Hauptversammlung 2009 vor. Auch befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 2008, insbesondere mit dem darin enthaltenen Corporate Governance Bericht. Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat, der Hauptversammlung 2009 die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 vorzuschlagen. Weiterhin informierte sich der Aufsichtsrat über die Ergebnisse einer Führungskräfte-Potenzialanalyse im CREATON-Konzern.

Einen Schwerpunkt der Beratungen am 30. Juni 2009 bildete das Fitnessprogramm 2010, das Kostensenkungsmaßnahmen in verschiedenen Bereichen vorsieht, um die Ergebnisqualität zu verbessern. Auch die Präsentation des komplett überarbeiteten und anwenderfreundlicheren Internetauftritts unserer Gesellschaft stand bei diesem Treffen auf der Agenda. Darüber hinaus beschäftigten wir uns ausführlich mit den wesentlichen Auswirkungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) auf die Jahresabschlusserstellung der CREATON AG. Der Aufsichtsrat erteilte der von der ordentlichen Hauptversammlung der CREATON AG am 30. Juni 2009 gewählten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Prüfungsauftrag.

Anlässlich der dritten Aufsichtsratssitzung am 14. September 2009 diskutierten wir eingehend über die Finanzlage des Unternehmens, die sich durch die planmäßige Reduzierung des Nettoumlaufvermögens weiter verbessert hat. Ebenso besprachen wir eventuelle,

weitere vorübergehende Produktionsstillstände mit Kurzarbeit zur Anpassung der vorhandenen Produktionskapazitäten an die Nachfrage. Weiterhin wurde eine aktuelle Kundenzufriedenheitsanalyse vorgestellt, die aufzeigt, dass CREATON insgesamt sehr gut bewertet wird.

Die letzte Besprechung des Jahres am 8. Dezember 2009 stand im Zeichen der Planung inklusive der erwarteten Absatz- und Kapazitätsentwicklung für das Geschäftsjahr 2010. Auch wurden die mit dem Programm „Fitness 2010“ eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen für das Budget 2010 im Ergebnis vorgestellt. Ferner informierten wir uns über die erweiterten Überwachungsaufgaben des Aufsichtsrates gemäß § 107 Abs. 3 AktG, sowie über das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) und über die erweiterten Berichtspflichten aus dem Deutschen Corporate Governance Kodex.

### **Corporate Governance**

Die Unternehmensführung der CREATON AG orientiert sich weitgehend an den Leitlinien des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen seine eigene Tätigkeit und die Effizienz seiner Arbeit anhand des Kriterienkatalogs des DCGK überprüft. In der aktuellen Corporate Governance Erklärung vom 9. November 2009 informieren Vorstand und Aufsichtsrat über die Einhaltung der Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 18. Juni 2009 und die Gründe von Abweichungen. Die Erklärung ist den Aktionären auf der Website unserer Gesellschaft unter [www.creaton.de](http://www.creaton.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

### **Aufstellung und Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss**

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses der CREATON AG kamen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches zur Anwendung. Dem Konzernabschluss liegen die Internationalen Rechnungslegungsstandards (International Financial Reporting Standards, IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, zugrunde.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der CREATON AG und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 sowie den zusammengefassten Lagebericht der CREATON AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2009 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Prüfung führte zu keinerlei Einwendungen und der Abschlussprüfer erteilte jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für die CREATON AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2009 lagen jedem Aufsichtsratsmitglied zusammen mit den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers rechtzeitig vor. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 30. März 2010 wurden diese Unterlagen umfassend erörtert und geprüft. Dabei war auch der Abschlussprüfer anwesend, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete. Das Aufsichtsratsplenium hat sich in dieser Sitzung ausführlich mit der Ausgestaltung und Effizienz des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der CREATON AG und des CREATON-Konzerns, insbesondere auch bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, sowie mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers befasst. Der Abschlussprüfer erläuterte die Struktur des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der CREATON AG und des CREATON-Konzerns und führte aus, dass wesentliche Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems nicht vorlägen. Der Abschlussprüfer ging auch auf Umfang, Schwerpunkt und Kosten der Prüfung ein. Weiterhin teilte der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat mit, dass er im Berichtsjahr keine Leistungen für die CREATON AG oder den CREATON-Konzern über die Abschlussprüfung hinaus erbracht hat; auch lägen keine Umstände vor, die die Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen ließen. Der Aufsichtsrat erörterte die Ergebnisse der Prüfung des Abschlussprüfers auch in Bezug auf das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess und konnte insofern keine wesentlichen Schwächen feststellen.

Der Aufsichtsrat nahm die Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis. Auch nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2009 keine Einwendungen zu erheben; wir schließen uns den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers an. Wir haben den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 in unserer Sitzung am 30. März 2010 gebilligt. Der Vorstand hat am 29. Januar 2010 beschlossen, die Feststellung des Jahresabschlusses 2009 der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 2010 zu überlassen. Einen entsprechenden Beschluss hat der Aufsichtsrat am 30. März 2010 gefasst.

## **Personalien**

Zum 31. März 2010 scheidet Herr Karsten Schüssler, Vorstand für den Bereich Finanzen, mit Ablauf seiner Vertragslaufzeit auf eigenen Wunsch aus der CREATON AG aus. Herr Schüssler gehörte dem Unternehmen seit dem Jahr 2000 als Finanzvorstand an. Zum 30. Juni 2010 wird auch Herr Alfons Hörmann, Vorstandsvorsitzender und zuständig für die Bereiche Strategie, Technik, Vertrieb und Marketing, die CREATON AG mit Ablauf seiner Vertragslaufzeit auf eigenen Wunsch verlassen. Herr Hörmann gehörte dem Unternehmen

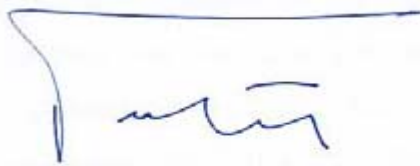
seit 1991 an und prägte seine Entwicklung entscheidend. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Hörmann und Herrn Schüssler ausdrücklich für die langjährige und erfolgreiche Tätigkeit.

Als neues Vorstandsmitglied wird zum 1. April 2010 Herr Stephan Führling, (46 Jahre), berufen. Er wird die CREATON AG ab 1. Juli 2010 voraussichtlich als Alleinvorstand führen. Eine entsprechende Satzungsänderung, die es ermöglicht, dass die Gesellschaft durch einen Alleinvorstand geleitet wird, soll auf der Hauptversammlung am 29. Juni 2010 verabschiedet werden.

Das Geschäftsjahr 2009 hat erneut hohe Anforderungen an die gesamte Belegschaft der CREATON AG gestellt. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren hoch motivierten Einsatz und wünscht ihnen viel Erfolg für das laufende Jahr 2010.

Wertingen, im März 2010

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'J. Alfons Peeters', is written over a horizontal line.

J. Alfons Peeters

**Jahresabschluss  
des CREATON-Konzerns**

CREATON AG  
KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009  
(Vorjahr zum Vergleich)

<u>AKTIVSEITE</u>	Anhang	31. Dez. 2009 TEUR	31. Dez. 2008 TEUR	<u>PASSIVSEITE</u>	Anhang	31. Dez. 2009 TEUR	31. Dez. 2008 TEUR
Langfristige Vermögenswerte				Eigenkapital			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)			Gezeichnetes Kapital	(8)	16.340	16.340
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		2.547	3.016	Kapitalrücklage	(9)	29.457	29.457
Sachanlagen	(1)			Gewinnrücklagen	(10)	32.142	33.140
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		61.047	62.893	Kumuliertes übriges Eigenkapital	(11)	31.325	37.841
Technische Anlagen und Maschinen		66.204	78.269			109.264	116.778
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.812	5.517	Langfristige Schulden	(12)		
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		371	1.390	Pensionsrückstellungen		9.164	7.573
Anteile an assoziierten Unternehmen	(1)	164	130	Andere langfristige Rückstellungen		2.967	2.722
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	(1)	400	400	Verzinsliche Darlehen		5.835	8.301
Finanzielle Vermögenswerte	(1)	232	462	Zuwendungen der öffentlichen Hand		5.489	6.049
Steuererstattungsansprüche	(2)	400	445	Latente Steuerschulden	(13)	22.470	24.858
Latente Steueransprüche	(3)	3.704	2.987			45.925	49.503
		140.881	155.509	Kurzfristige Schulden	(14)		
Kurzfristige Vermögenswerte				Verzinsliche Darlehen		5.288	4.038
Vorräte	(4)			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.943	11.351
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		9.058	12.747	Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen		29.409	32.945
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		892	343	Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		0	105
Fertige Erzeugnisse und Waren		29.562	46.644	Finanzderivate		385	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(5)			Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		7.391	6.368
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.731	2.548	Ertragsteuerverbindlichkeiten		697	990
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen		41.340	11.775	Sonstige Rückstellungen		21.139	20.826
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		50	0	Rechnungsabgrenzungsposten	(15)	49	51
Finanzderivate		1.038	3.812			73.301	76.674
Sonstige kurzfristige Forderungen		1.396	2.519				
Übrige finanzielle Vermögenswerte		4	5				
Steuererstattungsansprüche		70	73				
Zahlungsmittel	(6)	1.312	6.752				
Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	156	228				
		87.609	87.446				
		228.490	242.955			228.490	242.955

CREATON AG

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DEN ZEITRAUM VOM  
1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2009  
(Vorjahr zum Vergleich)

	Anhang	<u>2009</u> TEUR	<u>2008</u> TEUR
Umsatzerlöse	(16)	210.933	202.595
Erhöhung / (Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		(11.809)	11.913
Sonstige betriebliche Erträge	(17)	11.467	17.536
Materialaufwand	(18)	(82.808)	(84.010)
Personalaufwand	(19)	(43.214)	(48.330)
Aufwand für planmäßige Abschreibungen	(20)	(13.909)	(13.738)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	<u>(76.037)</u>	<u>(88.006)</u>
Betriebsergebnis		(5.377)	(2.040)
Zinserträge	(22)	457	925
Gewinnanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(22)	33	62
Zinsaufwendungen	(22)	<u>(1.412)</u>	<u>(2.505)</u>
Ergebnis vor Ertragsteuern		(6.299)	(3.558)
Ertragsteuern	(23)	<u>787</u>	<u>(1)</u>
Periodenergebnis		<u><u>(5.512)</u></u>	<u><u>(3.559)</u></u>
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		(5.512)	(3.559)
Ergebnis je Stammaktie in EURO *	(25)	(1,31)	(0,85)
Ergebnis je Vorzugsaktie in EURO *		0,00	0,00

\* Da sich die dividendenberechtigte Aktienanzahl wie im Vorjahr nicht geändert hat, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis.



CREATON AG

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

ZUM 31. DEZEMBER 2009

(Vorjahr zum Vergleich)

	Ge- zeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Kumuliertes übriges Eigenkapital TEUR	Gesamt TEUR
Stand 31. Dez. 2007	16.340	29.457	33.013	35.803	114.613
Periodenergebnis	0	0	0	(3.559)	(3.559)
Sonstiges Ergebnis	0	0	80	5.644	5.724
Zuführung Gewinnrücklagen	0	0	47	(47)	0
Stand 31. Dez. 2008	16.340	29.457	33.140	37.841	116.778

	Ge- zeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Kumuliertes übriges Eigenkapital TEUR	Gesamt TEUR
Stand 31. Dez. 2008	16.340	29.457	33.140	37.841	116.778
Periodenergebnis	0	0	0	(5.512)	(5.512)
Sonstiges Ergebnis	0	0	(998)	(1.004)	(2.002)
Stand 31. Dez. 2009	16.340	29.457	32.142	31.325	109.264

CREATON AG

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG  
FÜR DEN ZEITRAUM VOM  
1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2009  
(Vorjahr zum Vergleich)

	<u>2009</u> <u>TEUR</u>	<u>2008</u> <u>TEUR</u>
Periodenergebnis	<u>(5.512)</u>	<u>(3.559)</u>
Sonstiges Ergebnis		
Gewinne / (Verluste) aus der Absicherung von Cashflows	(3.206)	3.553
Ertragsteuereffekte	<u>962</u>	<u>(1.066)</u>
	<u>(2.244)</u>	<u>2.487</u>
Versicherungsmathematische Gewinne / (Verluste) aus Pensionsverpflichtungen	(1.426)	115
Ertragsteuereffekte	<u>428</u>	<u>(34)</u>
	<u>(998)</u>	<u>81</u>
Ertrag aus Verlustübernahme Etex Holding GmbH	<u>1.240</u>	<u>3.157</u>
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	<u>(2.002)</u>	<u>5.725</u>
Gesamtergebnis nach Steuern	<u>(7.514)</u>	<u>2.166</u>
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	<u>(7.514)</u>	<u>2.166</u>

# CREATON AG

## KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

(Vorjahr zum Vergleich)

	2009 TEUR	2008 TEUR
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>		
Ergebnis vor Steuern	(6.299)	(3.558)
Zahlungsunwirksame Anpassungen		
Abschreibungen und Wertminderung Sachanlagen	20.826	13.239
Abschreibungen und Wertminderung immaterielle Vermögenswerte	565	499
(Gewinn) / Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	44	2.110
Sonstige (Gewinne) und Verluste	(2.087)	2.461
Zinserträge	(457)	(925)
Zinsaufwendungen	1.412	2.505
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	(33)	(62)
Veränderungen der Rückstellungen, Pensionsrückstellungen, latenten Steuern und Zuwendungen der öffentlichen Hand	196	15.279
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (Zunahme) / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen	11.151	(23.272)
(Zunahme) / Abnahme der Vorräte	20.222	(15.907)
Zunahme / (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Schulden	(4.232)	27.209
Gezahlte Ertragsteuern	(1.217)	(1.689)
<b>Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>40.091</b>	<b>17.889</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>		
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen	137	197
Erwerb von Sachanlagen	(3.944)	(32.157)
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(44)	(2.637)
Rückzahlung von Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0	100
Rückzahlung von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	250	250
Erhaltene Zinsen	523	903
<b>Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>(3.078)</b>	<b>(33.344)</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlung / (Auszahlung) Ergebnisübernahme	3.157	(16.886)
Aufnahme von Darlehen	0	138
Tilgung von Darlehen	(4.349)	(3.725)
Gezahlte Zinsen	(1.479)	(2.471)
<b>Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(2.671)</b>	<b>(22.944)</b>
Nettozunahme von Zahlungsmitteln	34.342	(38.399)
Zahlungsmittel zum 1. Januar	(24.335)	14.064
<b>Zahlungsmittel zum 31. Dezember</b>	<b>10.007</b>	<b>(24.335)</b>

Weitere Erläuterungen sind unter Position 25 des Anhangs dargestellt.

## CREATON AG

### KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2009

#### A. GRUNDLAGEN UND METHODEN

Die CREATON AG hat ihren Sitz in Wertingen und ihre Aktien sind im General Standard gelistet. Sämtliche stimmberechtigten Stammaktien werden von der Etex Holding GmbH, Heidelberg, gehalten. Das ultimative Mutterunternehmen ist die Etex Group S.A. mit Sitz in Brüssel, Belgien.

Die Hauptaktivitäten des Konzerns bestehen in der Herstellung und im Vertrieb von Baustoffen aller Art, insbesondere von Tondachziegeln.

Die CREATON AG ist als kapitalmarktorientiertes Unternehmen gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 vom 19. Juli 2002 verpflichtet, für die Erstellung ihres Konzernabschlusses internationale Rechnungslegungsstandards anzuwenden. Der Konzernabschluss wird in EURO aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet.

Der Konzernabschluss der CREATON AG und ihrer Tochtergesellschaften ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die IFRS umfassen auch die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Es sind sämtliche Standards berücksichtigt, die für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden sind und die von der EU in die europäische Rechtsordnung übernommen wurden. Ergänzend wurden die Bestimmungen des § 315a Abs. 1 HGB zur Anwendung ausgewählter handelsrechtlicher Vorschriften sowie § 160 AktG beachtet.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009 aufgestellt und am 8. März 2010 verabschiedet. Anschließend wurde er dem Aufsichtsrat zu Prüfung vorgelegt.

## B. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst im Geschäftsjahr 2009 unverändert folgende Unternehmen:

<u>Unternehmen</u>	<u>Gesellschafter</u>	<u>Stamm- kapital TEUR</u>	<u>%</u>	<u>Ergebnis 2009 TEUR</u>
<b>Deutschland</b>				
CREATON AG, Wertingen	Stammaktionäre	10.752	60	(1.240)
	Vorzugsaktionäre	7.168	40	
CREATON Beteiligungs-GmbH, Wertingen	CREATON AG	27	100	5
CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG, Wertingen	CREATON AG	1.100	100	829
	CREATON Beteiligungs-GmbH			
<b>Österreich</b>				
CREATON GmbH, Wien	CREATON AG	80	100	2.301

Es wurden die nach landesrechtlichen Vorschriften ermittelten Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2009 angegeben.

Die CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG macht seit dem Geschäftsjahr 2007 von der Befreiungsoption des § 264 b HGB Gebrauch und veröffentlicht ihren Einzelabschluss nicht gesondert.

### Assoziierte Unternehmen

Die CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG hält 50 % der Anteile an der Oberlausitzer Tonbergbau GmbH, Vierkirchen. Die Gesellschaft wird unter Verwendung der Equity-Methode bilanziert.

## C. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Der Abschluss des Konzerns umfasst die CREATON AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die CREATON AG direkt oder indirekt über 50 % der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält und die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart lenken kann, dass die CREATON AG von dessen Aktivitäten profitiert.

Für die Bilanzierung von Unternehmenskäufen wird gemäß IFRS 3 die Erwerbsmethode angewandt. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden, werden ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes über den zum Tage des Erwerbsvorganges erworbenen Anteil an den Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wird als Firmenwert bezeichnet und als ein Vermögenswert angesetzt. Die angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Anteilseigner über maßgeblichen Einfluss verfügt. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Verliert das Mutterunternehmen die Beherrschung über ein Tochterunternehmen,

- bucht es die Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert) und die Schulden des Tochterunternehmens aus,
- bucht es den Buchwert aller Anteile ohne beherrschenden Einfluss an dem ehemaligen Tochterunternehmen aus,
- bucht es die im Eigenkapital erfassten kumulierten Umrechnungsdifferenzen aus,
- erfasst es den beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung,
- erfasst es den beizulegenden Zeitwert der verbleibenden Beteiligung,

- erfasst es Ergebnisüberschüsse bzw. -fehlbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung,
- gliedert es die auf das Mutterunternehmen entfallenden Bestandteile des sonstigen Ergebnisses in die Gewinn- oder Verlustrechnung oder soweit vorgeschrieben in die Gewinnrücklagen um.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen basieren auf einheitlichen Rechnungslegungsstandards und Berichtsperioden.

Konzerninterne Salden sowie Transaktionen und daraus resultierende konzerninterne Gewinne und nicht realisierte Gewinne und Verluste zwischen konsolidierten Gesellschaften wurden in voller Höhe eliminiert. Unrealisierte Verluste wurden nur dann eliminiert, soweit die Transaktionen keine substantiellen Hinweise auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes ergaben. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

#### D. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der CREATON Konzernabschluss wird in EURO, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle diesbezüglichen Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

## E. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss des CREATON-Konzerns wird grundsätzlich auf der Grundlage des Anschaffungskostenprinzips aufgestellt. Hiervon ausgeschlossen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen – mit Ausnahme der im Folgenden dargestellten Sachverhalte - grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

### Erstmalig anzuwendende Standards und Interpretationen

Der CREATON-Konzern hat alle im Berichtsjahr verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen berücksichtigt.

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben folgende neue Standards, Änderungen bei bestehenden Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2009 erstmalig angewendet wurden:

- |   |                             |  |
|---|-----------------------------|--|
| ➤ | IFRS 2                      | Anteilsbasierte Vergütung  |
| ➤ | IFRS 7                      | Finanzinstrumente  |
| ➤ | IFRS 8                      | Geschäftssegmente  |
| ➤ | IAS 1                       | Darstellung des Abschlusses  |
| ➤ | IAS 23                      | Fremdkapitalkosten   |
| ➤ | IAS 32 und IAS 1            | Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen |
| ➤ | IFRIC 13                    | Kundenbindungsprogramme  |
| ➤ | IFRIC 16                    | Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb |
| ➤ | Verbesserungen zu IFRS 2008 |  |
| ➤ | Verbesserungen zu IFRS 2009 | (vorzeitig angewandt)  |

### IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung

Der IASB hat im Januar 2008 eine Änderung von IFRS 2 veröffentlicht, worin Ausübungsbedingungen präzisiert werden und die bilanzielle Behandlung von annullierten Zusagen geregelt wird. Der Konzern hat diese Änderung zum 1. Januar 2009 angewandt. Daraus ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.



### IFRS 7 Finanzinstrumente

Der geänderte Standard sieht zusätzliche Angaben über die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte und das Liquiditätsrisiko vor. Die Änderung verlangt eine quantitative Analyse der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten auf Grundlage einer dreistufigen Hierarchie für jede Klasse von Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden. Zusätzlich ist nun bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 eine Überleitung zwischen Anfangs- auf Endsaldo vorgeschrieben sowie die Angabe wesentlicher Umgliederungen zwischen den Stufen 1 und 2 der Ermittlungshierarchie. Mit der Änderung werden ferner die Anforderungen für Angaben von Liquiditätsrisiken in Bezug auf Geschäftsvorfälle, die sich auf Derivate beziehen, und von für Zwecke des Liquiditätsmanagements eingesetzten Vermögenswerten klargestellt. Die Angaben zum Liquiditätsrisiko erfahren keine wesentlichen Änderungen durch die Neuregelung; sie werden wie die Angaben zur Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten in der Angabe 29 dargestellt.

### IFRS 8 Geschäftssegmente

Ab dem Zeitpunkt seines Inkrafttretens ersetzt IFRS 8 den IAS 14 Segmentberichterstattung. Nach Feststellung des Konzerns erfolgt auf Ebene der CREATON AG keine Steuerung nach Segmenten, sodass die Verpflichtung zur Aufstellung einer Segmentberichterstattung nicht mehr gegeben ist.

### IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Der überarbeitete Standard verlangt separate Darstellungen für Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner entstehen, und anderen Eigenkapitalveränderungen. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung umfasst folglich lediglich Details zu Geschäftsvorfällen mit Anteilseignern, während andere Eigenkapitalveränderungen in Summe in Form einer Überleitung für einzelne Eigenkapitalbestandteile gezeigt werden. Zudem führt der Standard eine Gesamtergebnisrechnung ein, in der sämtliche in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertrags- und Aufwandsposten sowie alle erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile entweder in einer einzigen Aufstellung oder in zwei miteinander verbundenen Aufstellungen dargestellt werden. Der Konzern hat entschieden, zwei getrennte Aufstellungen vorzulegen.

### IAS 23 Fremdkapitalkosten

Der überarbeitete IAS 23 verlangt die Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugerechnet werden können. Bisher erfasste der Konzern sämtliche Fremdkapitalkosten erfolgswirksam in der Berichtsperiode, in der sie angefallen sind. Entsprechend den Übergangsvorschriften des überarbeiteten IAS 23 hat der Konzern den Standard prospektiv angewandt. Demnach werden alle Fremdkapitalkosten aktiviert, die sich auf qualifizierte Vermögenswerte beziehen, deren Anfangszeitpunkt am oder nach dem Zeitpunkt des Inkrafttretens, dem 1. Januar 2009, liegt. Im Geschäftsjahr 2009 waren keine Fremdkapitalkosten zu aktivieren.

### IAS 32 und IAS 1 Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen

Die Änderungen der Standards erlauben in begrenztem Umfang Ausnahmen, die eine Klassifizierung kündbarer Finanzinstrumente als Eigenkapital gestatten, sofern sie bestimmte Kriterien erfüllen. Die Anwendung dieser Änderungen ergaben keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

### IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme

Gemäß IFRIC 13 sind Treuegutschriften für Kunden als separater Bestandteil der Umsatztätigkeit zu bilanzieren, im Rahmen derer sie gewährt wurden. Ein Teil des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung wird den Prämienanrechten zugeordnet und abgegrenzt. Dieser Teil wird anschließend in der Berichtsperiode als Ertrag erfasst, in der die Prämiegutschriften eingelöst werden. Der Konzern verfügt über keine Kundenbindungsprogramme, es haben sich daher keine Auswirkungen ergeben.

### IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Die Interpretation ist prospektiv anzuwenden. IFRIC 16 beinhaltet Bestimmungen zur Bilanzierung einer Absicherung einer Nettoinvestition. Die Interpretation vermittelt Leitlinien für die Identifizierung der Fremdwährungsrisiken, die im Rahmen der Absicherung einer Nettoinvestition abgesichert werden können, für die Bestimmung, welche Konzernunternehmen die Sicherungsinstrumente zur Absicherung der Nettoinvestition halten können, und für die Ermittlung des Fremdwährungsgewinns oder -verlusts, der bei Veräußerung des gesicherten ausländischen Geschäftsbetriebs aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern ist.

## Verbesserungen zu IFRS

Der IASB veröffentlichte im Mai 2008 und April 2009 zwei Sammelstandards zur Änderung verschiedener IFRS Standards mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen. Die Sammelstandards sehen für jeden geänderten IFRS eine eigene Übergangsregelung vor. Die Anwendung folgender Neuregelungen führte zwar zur Änderung der Rechnungslegungsmethoden, ergab jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Die in Übereinstimmung mit IAS 39 als zu Handelszwecken gehalten klassifizierte Vermögenswerte und Schulden dürfen in der Bilanz nicht automatisch als kurzfristig klassifiziert werden. Der Konzern hat analysiert, ob sich die erwartete Periode der Realisierung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von der Klassifizierung des Instruments unterscheiden. Diese Analyse führte nicht zu einer Umklassifizierung von kurzfristigen Finanzinstrumenten in langfristige Finanzinstrumente in der Bilanz.
- IAS 7 Kapitalflussrechnung: Es wird ausdrücklich festgestellt, dass lediglich solche Ausgaben, die zum Ansatz eines Vermögenswerts führen, als Cashflows aus der Investitionstätigkeit eingestuft werden können.
- IAS 16 Sachanlagen: Der Begriff „Nettoveräußerungspreis“ wurde durch den Begriff des „beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten“ ersetzt. Der Konzern hat seine Rechnungslegungsmethode entsprechend angepasst. Hieraus ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.
- IAS 18 Erträge: Der Board hat Leitlinien zur Beurteilung, ob ein Unternehmen als Auftraggeber oder Vermittler handelt, in den Appendix zum IAS 18 angefügt. Die zu berücksichtigenden Kriterien sind:
  - Trägt das Unternehmen die wesentliche Verantwortung für die Erfüllung des Geschäfts?
  - Trägt das Unternehmen das Bestandsrisiko?
  - Verfügt das Unternehmen über einen Ermessensspielraum bei der Preisgestaltung?
  - Trägt das Unternehmen das Ausfallrisiko?

Der Konzern hat seine Geschäftsbeziehungen im Hinblick auf diese Kriterien analysiert und ist zu dem Schluss gekommen, dass er in allen Vereinbarungen als Auftraggeber handelt. Die Methode der Ertragsrealisierung wurde entsprechend aktualisiert.

- IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand: Gewährte zinslose oder niedrig verzinsliche Darlehen werden nicht von der Anforderung zur Berechnung des Zinsvorteils nach Bestimmungen in IAS 39 befreit. Für unter dem Marktzinssatz gewährte Kredite muss der Zinsvorteil quantifiziert werden, indem der erhaltene und der abgezinste Betrag gegenüber gestellt werden. Diese Änderung hatte keine Auswirkungen auf den Konzern, der keine Zuwendungen der öffentlichen Hand in Form von Darlehen erhält.
  
- IAS 23 Fremdkapitalkosten: Die Definition von Fremdkapitalkosten wurde dahingehend überarbeitet, dass zwei Komponenten der Fremdkapitalkosten zusammengefasst und somit die Leitlinien in IAS 39 zur Bestimmung der Zinsen mittels der Effektivzinsmethode übernommen werden. Der Konzern hat seine Rechnungslegungsmethode entsprechend angepasst, woraus sich jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.
  
- IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten: Sofern der „beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten“ auf Basis eines Discounted-Cashflow-Modells ermittelt wird, sind zusätzliche Angaben zum Diskontierungssatz erforderlich, entsprechend den Pflichtangaben, wenn ein Discounted-Cashflow-Modell zur Ermittlung des „Nutzungswerts“ herangezogen wird. Diese Änderung wirkte sich nicht unmittelbar auf den Konzernabschluss aus, da der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten derzeit auf Basis des „Nutzungswerts“ ermittelt wird. Die Änderung stellt weiterhin klar, dass eine zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der ein im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird, nicht größer sein darf als ein Geschäftssegment i.S.v. IFRS 8 vor der Aggregation nach den dort genannten Kriterien. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzern.
  
- IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte: Ausgaben für Werbekampagnen und Maßnahmen der Verkaufsförderung werden als Aufwand erfasst, wenn der Konzern das Recht auf Zugang zu den Waren oder die Dienstleistungen erhalten hat. Diese Änderung wirkt sich nicht auf den Konzern aus, da derartige Maßnahmen zur Verkaufsförderung nicht durchgeführt werden.

Der Hinweis darauf, dass selten, wenn überhaupt, überzeugende substanzielle Nachweise zur Rechtfertigung einer anderen Abschreibungsmethode als der linearen Abschreibungsmethode für immaterielle Vermögenswerte vorliegen, wurde gestrichen. Der Konzern hat die Nutzungsdauer seiner immateriellen Vermögenswerte neu beurteilt und ist zu dem Schluss gekommen, dass die lineare Abschreibungsmethode weiterhin angemessen ist.

Aus den anderen nachfolgend aufgelisteten Neuregelungen und Verbesserungen zu IFRS ergaben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

- IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung
- IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche
- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben
- IFRS 8 Geschäftssegmente
- IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler
- IAS 10 Ereignisse nach der Berichtsperiode
- IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer
- IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse
- IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen
- IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen
- IAS 34 Zwischenberichterstattung
- IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte
- IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
- IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
- IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate
- IFRIC 16 Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

#### Auswirkungen von neuen, noch nicht anzuwendenden Rechnungslegungsstandards

Der IASB und das IFRIC haben die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2009 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

- |                      |  |
|----------------------|--|
| ➤ IFRS 2             | Anteilsbasierte Vergütung                          |
| ➤ IFRS 3 und IAS 27  | Unternehmenszusammenschlüsse                       |
| ➤ IAS 39             | Finanzinstrumente                                  |
| ➤ IFRIC 9 und IAS 39 | Neubeurteilung eingebetteter Derivate              |
| ➤ IFRIC 18           | Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden |

### IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung

Der IASB hat im Juni 2009 eine Änderung von IFRS 2 zum Anwendungsbereich und zur Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich im Konzern veröffentlicht. Hieraus werden sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

### IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse und IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse

IFRS 3 (überarbeitet) führt wesentliche Änderungen bezüglich der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen ein, die nach dem Anwendungszeitpunkt stattfinden. Es ergeben sich Auswirkungen auf die Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die Bilanzierung von Transaktionskosten, die erstmalige Erfassung und die Folgebewertung einer bedingten Gegenleistung sowie sukzessive Unternehmenserwerbe. Diese Neuregelungen werden sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf das Ergebnis der Berichtsperiode, in der ein Unternehmenszusammenschluss erfolgt, und auf künftige Ergebnisse auswirken.

IAS 27 (überarbeitet) schreibt vor, dass eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führt, als Transaktionen mit Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner bilanziert wird. Aus einer solchen Transaktion kann daher weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch ein Gewinn oder Verlust resultieren. Außerdem wurden Vorschriften zur Verteilung von Verlusten auf Anteilseigner des Mutterunternehmens und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss und die Bilanzierungsregelungen für Transaktionen, die zu einem Beherrschungsverlust führen, geändert. Die Neuregelungen aus IFRS 3 (überarbeitet) und IAS 27 (überarbeitet) werden sich auf künftige Erwerbe oder Verluste der Beherrschung an Tochterunternehmen und Transaktionen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auswirken.

### Änderung IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung - Geeignete Grundgeschäfte

Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren. Dies umfasst auch die Designation von Inflationsrisiken als gesichertes Risiko bzw. Teile davon in bestimmten Fällen. Der Konzern hat festgestellt, dass die Änderung sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken wird, da der Konzern keine derartigen Geschäfte eingegangen ist.

### IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate und IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Die Änderung von IFRIC 9 verlangt von einem Unternehmen eine Beurteilung, ob ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu trennen ist, wenn ein Unternehmen einen hybriden finanziellen Vermögenswert aus der Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Finanzinstrumente umgliedert. Diese Beurteilung hat auf Grundlage der Umstände zu erfolgen, die an dem späteren der beiden nachfolgend genannten Termine galten: dem Zeitpunkt, an dem das Unternehmen Vertragspartei wurde, oder dem Zeitpunkt der Änderungen der Vertragsbedingungen, in deren Folge es zu einer erheblichen Änderung der Zahlungsströme kam. IAS 39 besagt nun, dass immer dann, wenn der beizulegende Zeitwert eines eingebetteten Derivats nicht verlässlich ermittelt werden kann, das gesamte strukturierte Instrument als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert bleiben muss.

### IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden

In den Anwendungsbereich dieser Interpretation fallen Verträge, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden eine Sachanlage erhält, die es dann dazu verwenden muss, diesen Kunden an ein Leitungsnetz anzuschließen und/oder ihm dauerhaft Zugang zu den betreffenden Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren. IFRIC 18 regelt die Ermittlung und Verbuchung der entsprechenden Geschäftsvorfälle.

### Anwendung von IFRS im Geschäftsjahr

Der CREATON-Konzern hat die vorstehenden IFRS und IFRIC Interpretationen, die veröffentlicht wurden, aber noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, nicht angewandt, weil erwartet wird, dass diese Standards und Interpretationen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des CREATON-Konzerns nicht relevant sind bzw. sich daraus keine zusätzlichen Angaben im Konzernanhang ergeben werden.

## Langfristige Vermögenswerte

### a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig gemessen werden können. Für Zwecke der Folgebewertung werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen (ausgewiesen in den Abschreibungen). Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen Beträge, die für den Kauf von gewerblichen Schutzrechten und Lizenzrechten gezahlt wurden und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (3 bis 7 Jahre) linear abgeschrieben werden.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind.

Kosten, die entstanden sind, um den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen, den die Gesellschaft ursprünglich erwartet hatte, wiederherzustellen oder zu bewahren, werden als Aufwand erfasst.

### b) Sachanlagen

Sachanlagen – mit Ausnahmen von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten - werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Wenn Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet werden bzw. aus deren Nutzung kein weiterer wirtschaftlicher Vorteil erwartet wird, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis einschließlich der Kosten, die notwendig sind, die Sachanlage in einen betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Anlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Perio-



de, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass Ausgaben dazu führen, dass dem Unternehmen über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswertes hinaus ein zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, werden die Ausgaben als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Abschreibungen werden linear über eine geschätzte Nutzungsdauer unter Annahme eines Restbuchwertes von EUR 0 berechnet. Für die einzelnen Anlagegruppen werden folgende geschätzte Nutzungsdauern herangezogen:

- |                                       |                 |
|---------------------------------------|-----------------|
| ➤ Gebäude- und Außenanlagen:          | 20 bis 40 Jahre |
| ➤ Technische Anlagen und Maschinen:   | 5 bis 20 Jahre  |
| ➤ Betriebs- und Geschäftsausstattung: | 3 bis 20 Jahre  |

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden jährlich überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens in Einklang stehen.

c) Wertminderung von langfristigen, nicht finanziellen Vermögenswerten

Langfristige Vermögenswerte werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte. Für die Werthaltigkeitsprüfung ist in einem ersten Schritt zunächst der erzielbare Betrag des Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu ermitteln. Dieser ist als der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert definiert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist definiert als der Preis, der im Rahmen eines Verkaufs eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zwischen zwei sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern abzüglich der Veräußerungskosten erzielt werden kann. Der Nutzungswert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch den Barwert im Rahmen der gegenwärtigen Verwendung auf Basis von erwarteten Cashflows ermittelt. Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine Wertminderungen festgestellt. Im Geschäftsjahr 2009 wurden Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 7.482 erfasst.

## Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- ausgereichte Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Der CREATON-Konzern verfügte zum 31. Dezember 2009 und zum 31. Dezember 2008 im Wesentlichen über ausgereichte Kredite und Forderungen sowie derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps und Währungskurssicherungen), die als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind. Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umdwidmungen werden, sofern diese zulässig und erforderlich sind, zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen. Darüber hinaus bestehen in geringem Umfang zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte aus notierten und nichtnotierten Finanzinstrumenten.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Im CREATON-Konzern werden über die derivativen Finanzinstrumente hinaus (Zinsswaps und Währungskurssicherungen) bislang keine zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen bilanziert.

Die in der Konzernbilanz der CREATON AG erfassten Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet. Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind, sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-For-Sale – AfS) enthalten Eigenkapitaltitel. Bei den als zur Veräußerung gehalten eingestuftten Eigenkapitalinstrumenten handelt es sich um diejenigen, die weder als zu Handelszwecken gehalten noch als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft sind.

Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, soweit ein Zeitwert ermittelbar ist. Soweit ein Zeitwert nicht ermittelbar ist, werden die Anschaffungskosten fortgeführt. Für den überwiegenden Teil der zu Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ist kein Zeitwert ermittelbar.

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind ausgelaufen.
- Der Konzern behält die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung der Cashflows ohne wesentliche Verzögerungen an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt („pass-through arrangement“).
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und hat (a) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder hat (b) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt und im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält und auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft. Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten die Gesellschaft nicht alle laut Vertragsbedingungen fälligen Beträge von Darlehen, Forderungen oder von bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen eintreiben kann, so wird eine Wertminderung oder Wertberichtigung auf Forderungen ergebniswirksam erfasst. Der Wertminderungsverlust ist definiert als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, bewertet mit der Effektivzinsmethode. Der Buchwert des Vermö-

genswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, als sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre. Eine Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn dieser als uneinbringlich eingestuft wird.

### Kurzfristige Vermögenswerte

#### Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige und fertige Erzeugnisse sowie bezogene Waren. Der Ansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren erfolgt grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- und Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten andererseits. Dabei wird grundsätzlich der Nettoveräußerungspreis des Endproduktes zugrunde gelegt.

#### Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthalten neben Kundenforderungen Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen, Forderungen gegen assoziierte Unternehmen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Bestehen an der Einbringlichkeit von Kundenforderungen Zweifel, werden diese wie folgt wertberichtigt:

	Wertberichtigung %
Insolvenz	100
Vorgang bei Rechtsanwalt bzw. Gericht	
Inland	75
Ausland	90
Altposten mit Überfälligkeit von mehr als 360 Tagen	75
Altposten mit Überfälligkeit zwischen 180 und 360 Tagen	50

Die Wertberichtigungen werden im Regelfall auf gesonderten Konten vorgenommen.

In Fremdwährung valutierende Forderungen werden mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

#### Zahlungsmittel

Bankguthaben und Kassenbestände sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Fremdwährungsguthaben und -bestände sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

#### Eigenkapital

Ausgegebene Aktien sind mit dem Wert der erhaltenen Gegenleistung angesetzt, gemindert um direkt zurechenbare Transaktionskosten (nach Berücksichtigung von Steuereffekten). Ausschüttungen an Anteilseigner werden vom Eigenkapital abgezogen. Mit diesen Transaktionen zusammenhängende Ertragsteuervorteile sind erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Eigene Anteile werden in Höhe des anteiligen Nennkapitals von TEUR 1.580 direkt vom Gezeichneten Kapital und in Höhe von TEUR 8.481 direkt von den Gewinnrücklagen abgesetzt.

#### Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten die Rückstellungsverpflichtungen für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Bei leistungsorientierten Pensionszusagen (Defined Benefit) wird dem Mitarbeiter ein bestimmter Pensionsbetrag zugesagt. Das Risiko bezüglich der

tatsächlichen Pensionsauszahlungshöhe wird bis zum Auszahlungszeitpunkt von der Gesellschaft getragen. Die Rückstellung wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersversorgungspläne (Projected-Unit-Credit-Methode) in Übereinstimmung mit IAS 19 durch unabhängige Versicherungsexperten ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgsneutral im Eigenkapital (Gewinnrücklagen) erfasst. Die Auswirkungen der im Vergleich zum Vorjahr geänderten Behandlung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste sind unter Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt. Das externe Planvermögen wird mit den zugehörigen Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Erträge aus dem Planvermögen werden als Zinsertrag ausgewiesen. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen, der Dienstzeitaufwand ist in den Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung erfasst.

Die im Rahmen von beitragsorientierten Plänen zu zahlenden Beträge werden aufwandswirksam erfasst, wenn die Beiträge fällig sind, und als Bestandteil der Personalaufwendungen ausgewiesen. Vorauszahlungen auf Beiträge werden aktiviert, sofern diese Vorauszahlungen zu einer Rückerstattung oder einer Verringerung künftiger Zahlungen führen werden. Im CREATON-Konzern gibt es keine beitragsorientierten Pläne.

#### Sonstige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird ausgewiesen, wenn der CREATON-Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Wenn der entsprechende Zinseffekt wesentlich ist, entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben. Bei Abzinsung wird die den Zeitablauf widerspiegelnde Erhöhung der Rückstellung als Fremdkapitalkosten erfasst.

## Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten und
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die im Konzernabschluss des CREATON-Konzerns ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten wurden als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Verbindlichkeit wird diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht mehr ausgewiesen, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

## Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Abschlusses des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, angesetzt. Leasingzahlungen werden derart in Finanzaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht. Finanzaufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst. Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden die aktivierten Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses vollständig abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar analog zu der Erfassung der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen. Erhaltene Zuwendungen für den Erwerb von Sachanlagen werden in den langfristigen finanziellen Schulden als abgegrenzte Erträge ausgewiesen, die während der Nutzung des betreffenden Vermögenswertes entsprechend den gebuchten Abschreibungen als Ertrag erfasst werden. Der Ausweis der im Zusammenhang mit den Zuwendungen realisierten Erträge erfolgt als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung.

#### Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

#### Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf TEUR 136 (i. Vj. TEUR 156).

#### Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten bzw. die in Kürze gelten werden.

Durch den Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages zwischen der CREATON AG und der Etex Holding GmbH ab dem 1. Januar 2007 besteht zwischen der CREATON AG (Organunternehmen) und der Etex Holding GmbH (Organträger) eine ertragssteuerliche Organschaft. Bezogen auf die Besteue-



rung der Jahresüberschüsse der CREATON AG wird somit die Besteuerung auf die Ebene der Etex Holding GmbH übertragen, die CREATON AG ist bezogen auf diese Jahresüberschüsse kein eigenständiges Steuerobjekt mehr.

Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme:

- der latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- der latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen. Diese darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist bzw. in dem hierfür überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können, mit Ausnahme von:

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steueransprüchen aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen. Diese dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang abgeschrieben, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, mit dem der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist bzw. in dem hierfür

überzeugende substantielle Hinweise hinzugetreten sind, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

#### Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht bei der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzernbilanz unter Forderungen bzw. Schulden erfasst.

#### Derivative Finanzinstrumente

Der CREATON-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Investitionen resultierenden Zins- und Währungsrisiken ein. Zu Spekulationszwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben. Die derivativen Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und als Finanzinstrumente (Vermögenswerte oder Schulden), die zu Handelszwecken gehalten werden, klassifiziert. Im Rahmen der Folgebewertungen zum Zeitwert entspricht der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente ihrem Marktwert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Liegen keine Marktwerte vor, müssen die Zeitwerte mittels anerkannter finanzma-

thematischer Modelle berechnet werden. Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den der CREATON-Konzern bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse, Zinssätze und Bonitäten der Vertragspartner berechnet.

Für die Erfassung der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte – erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital – ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument gemeinsam mit dem Grundgeschäft eine wirksame Sicherungsbeziehung darstellt. Liegt keine wirksame Sicherungsbeziehung vor, sind die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht hingegen eine wirksame Sicherungsbeziehung, wird der Besicherungszusammenhang als solcher bilanziert.

Der CREATON-Konzern wendet die Vorschriften zu Sicherungsmaßnahmen (Hedge Accounting) zur Sicherung von Bilanzposten und zukünftigen Zahlungsströmen an. Dies mindert Volatilitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung. Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts ist zwischen „Fair Value Hedge“ und „Cashflow Hedge“ zu unterscheiden. Ein Fair Value Hedge dient der Besicherung der beizulegenden Zeitwerte von in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten, in der Bilanz angesetzten Verbindlichkeiten oder noch nicht in der Bilanz angesetzten festen Verpflichtungen. Jede Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des als Sicherungsinstrument eingesetzten Derivats ist erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen; der Buchwert des Grundgeschäfts ist um den auf das besicherte Risiko entfallenden Gewinn oder Verlust erfolgswirksam anzupassen (Basis Adjustment). Die Anpassungen des Buchwertes werden erst ab Auflösung der Hedge-Beziehung amortisiert.

Mittels eines Cashflow Hedge werden künftige Zahlungsströme aus in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, aus festen Verpflichtungen (im Fall von Währungsrisiken) oder aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert.

Die Anforderungen an die Dokumentation einer wirksamen Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft werden vom CREATON-Konzern wie folgt erfüllt: Bei Beginn einer Sicherungsmaßnahme werden sowohl die Beziehung zwischen dem als Sicherungsinstrument eingesetzten Finanzinstrument und dem Grundgeschäft als auch Ziel sowie Strategie der Absicherung dokumentiert. Dazu zählt sowohl die konkrete Zuordnung der Absicherungsinstrumente zu den entsprechenden Vermögenswerten/Verbindlichkeiten oder (fest vereinbarten) zukünftigen Transaktionen als auch die Einschätzung des Grads der Wirksamkeit der eingesetzten Absicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht.

Der CREATON-Konzern führt auch Sicherungsmaßnahmen durch, die nicht die Anforderungen des IAS 39 erfüllen, jedoch gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements effektiv zur Sicherung des finanziellen Risikos beitragen. Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wendet der CREATON-Konzern kein Hedge Accounting gemäß IAS 39 an. Die aus der Währungsumrechnung erfolgswirksam zu realisierenden Gewinne und Verluste der Grundgeschäfte werden gleichzeitig mit den Gewinnen und Verlusten aus den Sicherungsinstrumenten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

#### Umsatzrealisierung und Ertragserfassung

Der CREATON-Konzern realisiert seine Umsatzerlöse auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages, sobald die Produkte geliefert wurden (Gefahrenübergang auf den Kunden), der Verkaufspreis fest oder bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderungen als wahrscheinlich gilt.

Bestandsveränderungen aus zum Bilanzstichtag noch im Produktionsprozess befindlichen unfertigen Erzeugnissen sind mit ihren Herstellungskosten erfasst.

Zinserträge werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

#### Annahmen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat das Management keine Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Ursachen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten oder Schulden erforderlich sein wird, werden in den nachstehend aufgeführten Aufgliederungen zur Konzernbilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit ihren zugehörigen Buchwerten erläutert:

- Festlegung von Nutzungsdauern, Anwendung des Komponentenansatzes
- Bestimmung der Herstellungskosten von Vorräten
- Überprüfung der Werthaltigkeit von Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten
- Bestimmung des Verpflichtungsbetrages aus Rückstellungen
- Bestimmung des Zeitwertes derivativer Finanzinstrumente

Die Ermittlung der erwarteten Nutzungsdauer von Anlagevermögen basiert auf der Beurteilung des Managements unter Berücksichtigung von Erkenntnissen der Vergangenheit und orientiert sich an der erwarteten Lebensdauer. Die Nutzungsdauern werden mindestens an jedem Jahresabschlussstichtag überprüft; wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen insbesondere aufgrund von geänderten Wettbewerbsbedingungen sowie technologischer Veralterung abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen erfasst. Besteht ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen wesentlichen Bestandteile über ihre individuellen Nutzungsdauern abgeschrieben (Komponentenansatz).

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Nettoveräußerungswert und Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der Durchschnittskostenmethode ermittelt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Neue Informationen und zunehmende Erfahrung können zu einer Überarbeitung der Schätzung führen. Derartige Änderungen werden prospektiv ergebniswirksam berücksichtigt.

Das Management bildet Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, um geschätzten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen und der Höhe der Eventualschulden im Zusammenhang mit anhängigen Rechtsstreitigkeiten oder anderen ausstehenden Ansprüchen aus Vergleichs-, Vermittlungs-, Schiedsgerichts- oder staatlichen Verfahren bzw. sonstiger Eventualschulden sind in erheblichem Umfang mit Einschätzungen durch den CREATON-Konzern verbunden. So beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren Erfolg hat oder eine Verbindlichkeit entsteht, bzw. die Quantifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtung auf der Einschätzung der jeweiligen Situation.

Für schwebende Vertragsverhältnisse werden Rückstellungen gebildet, wenn Verluste aus schwebenden Geschäften drohen, ein Verlust wahrscheinlich ist und dieser Verlust verlässlich geschätzt werden kann. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Verluste ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen.

Zudem ist die Bildung von Rückstellungen für Steuern, Umweltverbindlichkeiten und Rechtsrisiken mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich aufgrund neuer Informationen ändern. Bei der Einholung neuer Informationen nutzt der CREATON-Konzern hauptsächlich die Dienste interner Experten sowie die Dienste externer Berater wie beispielsweise Versicherungsmathematiker oder Rechtsberater.

Bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente werden allgemein anerkannte mathematische Bewertungsverfahren eingesetzt. Aufgrund der Unsicherheit bezüglich der verwendeten Zinserwartungskurven kann die tatsächliche Entwicklung nachhaltig von der erwarteten abweichen.

## F. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Aufgrund der Darstellung in TEUR können rundungsbedingte Abweichungen entstehen.

### 1. Langfristige Vermögenswerte (ohne Steuererstattungsansprüche sowie aktive latente Steuern)

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte, mit Ausnahme der Steuererstattungsansprüche sowie der latenten Steuern, ist aus den nachfolgenden Anlagespiegeln für die Jahre 2009 und 2008 ersichtlich.

CREATON AG

KONZERNANLAGESPIEGEL

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

	<u>Anschaffungs- / Herstellungskosten</u>					<u>Abschreibung und Wertminderungsaufwendungen</u>					<u>Buchwert</u>	
	Stand am 1. Jan. 2009	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31. Dez. 2009	Stand am 1. Jan. 2009	Zuführung	Abgang	Wert- minderungen	Stand am 31. Dez. 2009	Stand am 31. Dez. 2009	Stand am 31. Dez. 2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte												
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	11.891	44	83	53	11.905	8.875	565	82	0	9.358	2.547	3.016
Sachanlagen												
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	106.659	485	113	360	107.391	43.766	2.688	110	0	46.344	61.047	62.893
Technische Anlagen und Maschinen	208.998	2.757	352	765	212.168	130.729	8.059	305	7.482	145.965	66.203	78.269
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.582	2.904	1.620	119	44.985	38.065	2.597	1.489	0	39.173	5.812	5.517
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.390	278	0	(1.297)	371	0	0	0	0	0	371	1.390
	<u>360.629</u>	<u>6.424</u>	<u>2.085</u>	<u>(53)</u>	<u>364.915</u>	<u>212.560</u>	<u>13.344</u>	<u>1.904</u>	<u>7.482</u>	<u>231.482</u>	<u>133.433</u>	<u>148.069</u>
Anteile an assoziierten Unternehmen	130	34	0	0	164	0	0	0	0	0	164	130
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	400	0	0	0	400	0	0	0	0	0	400	400
Finanzielle Vermögenswerte	500	0	250	0	250	38	0	20	0	18	232	462
	<u>373.550</u>	<u>6.502</u>	<u>2.418</u>	<u>0</u>	<u>377.634</u>	<u>221.473</u>	<u>13.909</u>	<u>2.006</u>	<u>7.482</u>	<u>240.858</u>	<u>136.776</u>	<u>152.077</u>

CREATON AG  
KONZERNANLAGESPIEGEL  
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2008

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibung und Wertminderungsaufwendungen				Buchwert	
	Stand am 1. Jan. 2008 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Stand am 31. Dez. 2008 TEUR	Stand am 1. Jan. 2008 TEUR	Zuführung TEUR	Abgang TEUR	Stand am 31. Dez. 2008 TEUR	Stand am 31. Dez. 2008 TEUR	Stand am 31. Dez. 2007 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte											
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	9.120	2.637	0	134	11.891	8.376	499	0	8.875	3.016	744
Sachanlagen											
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	95.727	8.024	0	2.908	106.659	40.892	2.874	0	43.766	62.893	54.835
Technische Anlagen und Maschinen	182.904	21.471	4.477	9.100	208.998	124.301	8.641	2.213	130.729	78.269	58.603
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.092	1.967	522	45	43.582	36.820	1.724	479	38.065	5.517	5.272
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.882	695	0	(12.187)	1.390	0	0	0	0	1.390	12.882
	<u>333.605</u>	<u>32.157</u>	<u>4.999</u>	<u>(134)</u>	<u>360.629</u>	<u>202.013</u>	<u>13.239</u>	<u>2.692</u>	<u>212.560</u>	<u>148.069</u>	<u>131.592</u>
Anteile an assoziierten Unternehmen	68	62	0	0	130	0	0	0	0	130	68
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	500	0	100	0	400	0	0	0	0	400	500
Finanzielle Vermögenswerte	750	0	250	0	500	64	0	26	38	462	686
	<u>344.043</u>	<u>34.856</u>	<u>5.349</u>	<u>0</u>	<u>373.550</u>	<u>210.453</u>	<u>13.738</u>	<u>2.718</u>	<u>221.473</u>	<u>152.077</u>	<u>133.590</u>



## Sachanlagevermögen

Die Wertminderungen nach IAS 36 sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erläutert.

Das Sachanlagevermögen ist mit Grundschulden in Höhe von TEUR 37.716 (i. Vj. TEUR 63.025) belastet. Die tatsächliche Inanspruchnahme beläuft sich auf TEUR 8.184 (i. Vj. TEUR 11.955). Darüber hinaus bestehen Grundschulden in Höhe von TEUR 40.392 (i. Vj. TEUR 15.083), die nicht valutieren und bei denen die CREATON AG der Eigentümer der Grundschulden ist.

In den Zugängen der Position "Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung" des Geschäftsjahres 2009 sind aktivierte Finanzierungsleasingverträge in Höhe von TEUR 2.480 enthalten. Die Abschreibung auf aktivierte Finanzierungsleasingverträge beläuft sich im Geschäftsjahr auf TEUR 367. Der Restbuchwert der aktivierten Finanzierungsleasingverträge beträgt zum 31. Dezember 2009 TEUR 2.114. Die Leasinggegenstände und die im Rahmen von Mietkaufverträgen gehaltenen Vermögenswerte dienen als Sicherheiten für die jeweiligen Verpflichtungen aus den Finanzierungsleasingverhältnissen bzw. Mietkaufverträgen.

Die Pachtverträge über die Grundstücke an den Standorten Wertingen, Roggden und für Werk I in Autenried haben eine Restlaufzeit von 7 Jahren. Die Operating-Lease-Verträge für Pkw, Arbeitsmaschinen, IT-Equipment und Kommunikationstechnologien haben i.d.R. Laufzeiten von 2 bis 5 Jahren. Die Verträge enden üblicherweise automatisch nach Ablauf der Vertragslaufzeit; zum Teil bestehen Verlängerungsoptionen.

Folgende Pacht- und Mietaufwendungen werden zukünftig fällig:

	<u>Gesamt TEUR</u>	<u>davon &lt; 1 Jahr TEUR</u>	<u>davon 1 - 5 Jahre TEUR</u>	<u>davon &gt; 5 Jahre TEUR</u>
2009				
Grundstücke und Gebäude	3.252	464	1.858	929
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.249	1.278	1.972	0
2008				
Grundstücke und Gebäude	3.716	464	1.858	1.394
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.433	1.739	2.694	0

### Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen betreffen die gehaltenen Geschäftsanteile an der Oberlausitzer Tonbergbau GmbH. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen Gewinn in Höhe von TEUR 67 (i. Vj. TEUR 124). Der Beteiligungsbuchwert erhöht sich durch den auf CREATON entfallenden 50 %-igen Anteil auf TEUR 164.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die weiteren Eckdaten der Oberlausitzer Tonbergbau GmbH:

	31. Dez. 2009 TEUR	31. Dez. 2008 TEUR
Langfristige Vermögenswerte	1.128	1.183
Kurzfristige Vermögenswerte	338	312
Langfristige finanzielle Schulden	360	360
Kurzfristige finanzielle Schulden	1.025	1.118
Umsatzerlöse	621	946
Periodenergebnis	67	124

### Ausleihungen an assoziierte Unternehmen

Die Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da es sich um vom Unternehmen ausgereichte Forderungen bzw. Kredite handelt. Der Buchwert der Ausleihungen an assoziierten Unternehmen entspricht deren Marktwert, er beläuft sich auf TEUR 400 (i. Vj. TEUR 400). Die Ausleihungen wurden unbefristet gewährt. Der vertraglich vereinbarte Zinssatz beträgt 5 % p.a. Tilgungen erfolgen durch Beschluss der Gesellschafterversammlung.

### Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Ausleihungen)

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte (Ausleihungen) betreffen ein zinsloses Darlehen an das ehemalige nahe stehende Unternehmen Ströher GmbH. Die Tilgung des Darlehens erfolgt in fünf gleichen Raten zu je TEUR 250 jeweils zum 30. September eines jeden Jahres. Zur Erfassung der Zinslosigkeit wurde eine Korrektur des Nominalwertes der Anschaffungskosten in Höhe der Abzinsung bei einem Zinssatz von 3,0 % aufwandswirksam vorgenommen. Im Rahmen der Effektivverzinsung wurden die Wertminderungen im Geschäftsjahr 2009 in Höhe von TEUR 20 aufgelöst. Die Auflösung wurde unter den Zinserträgen erfasst. Der kurzfristig fällige Anteil der sonstigen Ausleihungen in Höhe von TEUR 250 wird unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen.

## 2. Steuererstattungsansprüche

Entsprechend den Regelungen des „Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften“ (SEStEG) wurden die Barwerte der Körperschaftsteuerguthaben im CREATON-Konzern in Höhe von TEUR 470 (i. Vj. TEUR 518) erfasst. Der kurzfristig fällige Tilgungsanteil in Höhe von TEUR 70 wurde unter den kurzfristigen Steuererstattungsansprüchen erfasst. Die Abzinsung erfolgte mit einem Zinssatz von 5,5 % über den gesetzlichen Auszahlungszeitraum bis 2017. Die Aufzinsung wurde unter den Zinserträgen erfasst.

## 3. Latente Steueransprüche

Die latenten Steueransprüche resultieren in Höhe von TEUR 1.976 (i. Vj. TEUR 2.142) aus steuerlichen Verlustvorträgen. Diese sind nur insoweit aktiviert, wie die Nutzung des steuerlichen Verlustvortrags wahrscheinlich ist. Die aktiven latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen betreffen, wie im Vorjahr, ausschließlich die unbegrenzt vortragsfähigen gewerbesteuerlichen Verlustvorträge der CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG. Die aufgrund fehlender Realisierbarkeit nicht aktivierten unbegrenzt vortragsfähigen steuerlichen Verlustvorträge bei der CREATON Beteiligungs GmbH belaufen sich auf TEUR 1.360 (i. Vj. TEUR 1.364).

Des Weiteren sind latente Steueransprüche auf im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Verluste bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 668 (i. Vj. 240) enthalten.

Die aktiven latenten Steuern auf Finanzderivate sind unter Angabe 14 erläutert.

## 4. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dez. 2009 TEUR	31. Dez. 2008 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.058	12.747
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	892	343
Fertige Erzeugnisse und Waren	29.562	46.644
	<u>39.512</u>	<u>59.734</u>

Die im Rahmen der Bewertung mit dem Nettoveräußerungspreis am Bilanzstichtag erfolgten Wertberichtigungen betragen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen TEUR 293 (i. Vj.

TEUR 194) und bei den fertigen Erzeugnissen und Waren TEUR 2.154 (i. Vj. TEUR 2.386).

Aus in früheren Jahren vorgenommenen Wertberichtigungen wurden im Geschäftsjahr keine Wertaufholungen vorgenommen.

Vorräte sind im CREATON-Konzern nicht als Sicherheiten übereignet.

#### 5. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31. Dez. 2009 TEUR	31. Dez. 2008 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.731	2.548
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	41.340	11.775
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	50	0
Finanzderivate	1.038	3.812
Sonstige kurzfristige Forderungen	1.396	2.519
Übrige finanzielle Vermögenswerte	4	5
	<u>46.559</u>	<u>20.659</u>

Die Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind nicht als Sicherheiten übereignet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben folgende Fälligkeiten:

	31. Dez. 2009 TEUR	31. Dez. 2008 TEUR
Buchwert	2.731	2.548
davon:		
- zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	2.130	1.574
- zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
- weniger als 30 Tage	174	451
- zwischen 30 und 90 Tagen	138	396
- zwischen 90 und 180 Tagen	0	43
- zwischen 180 und 360 Tagen	0	32
- mehr als 360 Tage	0	0

In der Rubrik „zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig“ sind keine Beträge aus der Änderung der vertraglichen Konditionen erfasst.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	31. Dez. 2009 TEUR	31. Dez. 2008 TEUR
	<u>          </u>	<u>          </u>
Stand der Wertberichtigungen am 1. Januar	545	729
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	132	216
Verbrauch	(248)	(385)
Auflösungen	<u>0</u>	<u>(15)</u>
Stand der Wertberichtigungen am 31. Dezember	<u><u>429</u></u>	<u><u>545</u></u>

Wesentliche Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen sowie Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen waren, wie im Vorjahr, nicht zu verzeichnen.

Die Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen bestehen gegen folgende Gesellschaften der Etex-Gruppe:

	31. Dez. 2009 TEUR	31. Dez. 2008 TEUR
ETEXCO S.A., Belgien	37.001	0
CREATON Polska Sp. z o.o., Polen	1.674	2.858
Etex Holding GmbH	1.573	3.191
Wanit Fulgurit GmbH	342	171
Eternit N.V., Belgien	121	234
Eternit Kaluga OOO, Russland	120	0
BI UAB Eternit Akmenė, Litauen	112	98
EURONIT Sp. z o.o., Polen	81	0
OOO EBM, Russland	69	0
Euro Panels Overseas N.V., Belgien	66	31
Wanit Fulgurit S.R.L., Rumänien	63	73
Ivarsson & Co A/S, Dänemark	45	129
Marley Eternit Ltd., England	34	25
Eternit AG	25	82
EURONIT Fachadas y Cubiertas S.L., Spanien	8	0
Edilit S.p.A., Italien	4	0
Marley Roofing (PTY) Ltd., Südafrika	1	0
Tegral Building Ltd, Irland	1	0
CREATON HUNGARY Kft., Lenti	0	4.871
Eternit Holding B.V., Niederlande	0	5
UMBELINO MONTEIRO SA, Portugal	0	7
	<u>41.340</u>	<u>11.775</u>

Die Zusammensetzung der Finanzderivate und die bilanzielle Erfassung stellt sich wie folgt dar:

	31. Dez. 2009		31. Dez. 2008	
	effektiv TEUR	ineffektiv TEUR	effektiv TEUR	ineffektiv TEUR
Devisentermingeschäfte	838	200	3.785	0
Zinsswaps	0	0	27	0
Erfassung über die Bewertungsrücklage	587		2.668	
latente Steuer	251		1.144	
Erfassung über Gewinn- und Verlustrechnung		140		0
latente Steuer		60		0

Weitere Erläuterungen zu den Finanzderivaten sind in der Angabe 28 unter den Positionen Zins- bzw. Währungsrisiken enthalten. Die Finanzderivate werden zum Marktwert (Hierarchiestufe 2) bewertet.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten folgende Posten:

	31. Dez. 2009 TEUR	31. Dez. 2008 TEUR
Strom- und Gassteuererstattungen	717	757
Kurzfristiger Tilgungsteil der sonstigen Ausleihungen	250	250
Forderungen BfA	151	193
Forderungen an Arbeitnehmer	123	128
Debitorische Kreditoren	88	329
Umsatzsteuer	46	696
Versicherungsentschädigung Brand Wertingen	0	129
Übrige	21	37
	<u>1.396</u>	<u>2.519</u>

Aus der Bewertungskategorie Kredite und Forderungen resultiert ein Nettoverlust in Höhe von TEUR 332.

## 6. Zahlungsmittel

Die in diesem Posten ausgewiesenen Kassenbestände betragen TEUR 17 (i. Vj. TEUR 14).

Die Guthaben auf Kontokorrentkonten wurden mit Zinssätzen von 0,25 % bis zu 2,60 % (i. Vj. 0,25 % bis zu 4,12 %) verzinst. Tages- und Festgelder in Fremdwährung wurden im Vorjahr mit Zinssätzen zwischen 4,40 % und 5,70 % verzinst. Tages- und Festgelder in EURO wurden im Vorjahr mit einem Zinssatz von 4,85 % verzinst. Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Tages- und Festgelder angelegt.

Währungsguthaben sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Verpfändungen von Bankguthaben liegen weder für bestehende Kredite noch für zugesagte Kreditlinien vor.

## 7. Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vorausbezahlte Beträge wie Messekosten und Gebühren, bei denen der dazugehörige Aufwand Folgejahren zuzuordnen ist.

## 8. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital des CREATON-Konzerns beträgt, wie im Vorjahr, TEUR 16.340. Das Grundkapital setzt sich unverändert aus 4.200.000 Stück Stammaktien und 2.800.000 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zusammen. Es handelt sich bei beiden Gattungen um nennbetragslose Inhaberaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EURO 2,56 je Aktie.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung ermächtigt, in der Zeit bis zum 24. Juni 2009 das Grundkapital der Gesellschaft, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt TEUR 8.960 durch Ausgabe neuer Stammaktien und/oder stimmrechtsloser Vorzugsaktien, welche jeweils auf den Inhaber lauten, zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Es wurde keine Erhöhung durchgeführt.

Die Hauptversammlung am 18. Juni 1999 hat den Vorstand der CREATON AG ermächtigt, bis 17. Dezember 2000 eigene Aktien, die insgesamt einen Anteil von 10 % des damaligen Grundkapitals der CREATON AG nicht übersteigen durften, zu erwerben. Der Vorstand wurde ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats wieder zu veräußern oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder als Gegenleistung an Dritte für eine Sacheinlage zu verwenden, ohne jedoch auf diese Verwendungsmöglichkeit beschränkt zu sein. Diese Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam genutzt werden. Die CREATON AG hält am Bilanzstichtag, wie im Vorjahr, 617.250 eigene Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von TEUR 1.580.



Die CREATON AG hat am 16. Mai 2006 einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Mehrheitsaktionärin, der Etex Holding GmbH abgeschlossen. Nach den Bestimmungen des Ergebnisabführungsvertrages führt die CREATON AG einen entstehenden handelsrechtlichen Gewinn in voller Höhe an die Etex Holding GmbH ab. Sofern die CREATON AG einen Verlust erleidet, wird dieser in voller Höhe von der Mehrheitsaktionärin ausgeglichen. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde mit Eintragung am 16. August 2007 in das Handelsregister rückwirkend zum 1. Januar 2007 wirksam.

Die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht erhalten für das Berichtsjahr eine Garantiedividende in Höhe von brutto EURO 1,27 je Vorzugsaktie (vor Körperschaftsteuer) ausbezahlt. Die Garantiedividende wird, wie im Ergebnisabführungsvertrag festgelegt, durch die Etex Holding GmbH getragen.

#### 9. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet Zuzahlungen bei der Ausgabe von Aktien im Zuge des Börsenganges der CREATON AG am 9. November 1995.

Das in den eigenen Anteilen enthaltene anteilige Agio in Höhe von TEUR 8.322 (i. Vj. TEUR 8.322) wurde direkt von der Kapitalrücklage abgesetzt.

#### 10. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Die Gewinnrücklagen enthalten darüber hinaus versicherungsmathematische Gewinn oder Verluste aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen unter Berücksichtigung der auf sie entfallenden latenten Steuern.

## 11. Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im kumulierten übrigen Eigenkapital sind neben allen im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen im Vorjahr noch die Zuführungen zu den Gewinnrücklagen erfasst. Die Entwicklung ist aus der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung erkennbar.

Die Gesamtergebnisrechnung enthält den Konzernjahresüberschuss für das laufende Geschäftsjahr sowie weitere in der konsolidierten Bilanz erfasste Wertanpassungen, die gemäß IFRS nicht in die Erfolgsrechnung gebucht wurden. Diese enthalten Marktwertanpassungen von derivativen Finanzinstrumenten und die Auswirkungen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Etex Holding GmbH.

Die Beträge unterliegen erheblichen Schwankungen, die vom Vorstand aufgrund deren Abhängigkeit von Faktoren wie Aktienkurs-, Währungs- und Zinssatzänderungen nicht beeinflusst werden können.

## 12. Langfristige finanzielle Schulden

### Pensionsrückstellungen

	Stand am 1. Jan. 2009 TEUR	Verbrauch TEUR	Zuführung TEUR	Vers. math. (Gewinne) Verluste TEUR	Stand am 31. Dez. 2009 TEUR
Pensionsverpflichtungen	10.338	(237)	850	1.404	12.355
Planvermögen	(2.765)	0	(448)	22	(3.191)
Pensionsrückstellungen	<u>7.573</u>	<u>(237)</u>	<u>402</u>	<u>1.426</u>	<u>9.164</u>

Die Pensionsrückstellungen betreffen inländische Arbeitnehmer. Es existieren Alters-, Dienstunfähigkeits- und Hinterbliebenenrenten. Es bestehen in aller Regel dienstzeitabhängige Festbetragspläne, die als leistungsorientierte Versorgungspläne (Defined Benefit Plans) zu qualifizieren sind. Die Pensionsrückstellungen umfassen sowohl solche aus bereits laufenden Pensionen als auch aus Anwartschaften aus künftig zu zahlenden Pensionen.

Das Planvermögen resultiert aus den Aktivwerten der jeweiligen Rückdeckungsversicherungen.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	31. Dez. 2009 TEUR	31. Dez. 2008 TEUR
Dienstzeitaufwand	246	397
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	603	550
Erträge aus Planvermögen	<u>(102)</u>	<u>(110)</u>
	<u>747</u>	<u>837</u>

Der Dienstzeitaufwand wird als Personalaufwand und die Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen als Zinsaufwand ausgewiesen.

Die Erträge aus dem Planvermögen werden unter den Zinserträgen erfasst.

Die im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste stellen sich wie folgt dar:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Stand zum 1. Januar	(560)	(640)
Versicherungsmathematische (Verluste) und Gewinne	<u>(998)</u>	<u>80</u>
Stand zum 31. Dezember	<u>(1.558)</u>	<u>(560)</u>

Der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

	31. Dez. 2009 %	31. Dez. 2008 %
Zinssatz	5,25	5,90
Rentensteigerungstrend	1,85	1,85
Erträge des Planvermögens	3,50	3,50

Da es sich um Festbetragspläne in Abhängigkeit von der Dienstdauer handelt, bleibt die Entwicklung von Lohn und Gehalt unberücksichtigt. Ebenso wurden ab dem Geschäftsjahr 2007 keine Annahmen bezüglich Fluktuation berücksichtigt, da ab dem 31. Dezember 2006 keine neuen Pensionszusagen gewährt werden.

Der Berechnung des versicherungsmathematischen Barwerts der Pensionsrückstellung liegen die Richttafeln aus dem Jahr 2005 von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen der letzten fünf Jahre:

	2005 TEUR	2006 TEUR	2007 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR
Barwert der fondsgedeckten Verpflichtungen	3.030	4.609	4.575	4.950	6.025
Barwert der direkten Pensionspläne	4.685	5.459	5.185	5.388	6.330
Barwert der Verpflichtungen	7.715	10.068	9.760	10.338	12.355
Marktwert des Fondsvermögens	(2.012)	(2.461)	(2.949)	(2.765)	(3.191)
Unter- (+) / Überdeckung (-)	5.703	7.607	6.811	7.573	9.164

Die voraussichtlichen Zahlungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen für das Jahr 2010 betragen TEUR 271. Die voraussichtlichen Beitragszahlungen an die Rückdeckungsversicherung für das Jahr 2010 betragen TEUR 346.

#### Andere langfristige Rückstellungen

Die Entwicklung der anderen langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	Stand am 1. Jan. 2009 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand am 31. Dez. 2009 TEUR
Rekultivierung	777	18	47	0	712
Dienstjubiläen	899	37	0	70	932
Altersteilzeit	1.046	186	0	463	1.323
	<u>2.722</u>	<u>241</u>	<u>47</u>	<u>533</u>	<u>2.967</u>

Zum 31. Dezember 2009 sind die Verpflichtungen aus Altersteilzeit vollständig durch Bankbürgschaften besichert.

#### Rekultivierung

In dieser Rückstellung sind die notwendigen Aufwendungen zur Rekultivierung der im Abbau befindlichen Gruben enthalten.

#### Dienstjubiläen

Der Berechnung des versicherungsmathematischen Barwertes der Rückstellung für Dienstjubiläen liegen die Richttafeln aus dem Jahr 2005 von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie ein Zinsfuß von 5,25 % (i. Vj. 5,90 %) zugrunde. Zur Berücksichtigung der Fluktuation wurden für Zwecke der Rückstellungs-

ermittlung nur die Mitarbeiter mit mindestens 10 Dienstjahren berücksichtigt. Ohne die Berücksichtigung der Fluktuation würde sich die Rückstellung auf TEUR 1.170 (i.Vj. 1.118) belaufen.

Es werden folgende Jubiläumsleistungen gewährt:

➤	nach 10 Dienstjahren	460,16 EURO
➤	nach 20 Dienstjahren	766,94 EURO
➤	nach 25 Dienstjahren	1.073,71 EURO
➤	nach 30 Dienstjahren	1.533,88 EURO
➤	nach 35 Dienstjahren	1.840,65 EURO
➤	nach 40 Dienstjahren	2.300,81 EURO
➤	nach 45 Dienstjahren	3.451,22 EURO

#### Altersteilzeit

Altersteilzeitvereinbarungen basieren auf dem so genannten Blockmodell. In diesem Zusammenhang entstehen zwei Arten von Verpflichtungen, die jeweils in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Grundsätzen mit ihrem Barwert bewertet werden und getrennt voneinander bilanziert werden: die erste Verpflichtungsart bezieht sich auf den kumulierten ausstehenden Erfüllungsbetrag, der anteilig über die Laufzeit der Vereinbarung erfasst wird. Der kumulierte ausstehende Erfüllungsbetrag basiert auf der Differenz zwischen der Vergütung des Arbeitnehmers vor Beginn der Altersteilzeitvereinbarung (einschließlich des Arbeitgeberanteils an den Sozialversicherungsbeiträgen) und der Vergütung für die Teilzeitbeschäftigung (einschließlich des Arbeitgeberanteils an den Sozialversicherungsbeiträgen, jedoch ohne Berücksichtigung der Aufstockungsbeträge). Die zweite Verpflichtungsart bezieht sich auf die Verpflichtung des Arbeitgebers zur Leistung von Aufstockungsbeträgen zuzüglich eines weiteren Beitrags zur gesetzlichen Rentenversicherung und wird unmittelbar bei Entstehen der Verpflichtung in voller Höhe erfasst.

Die vom Arbeitgeber zu zahlenden Aufstockungsbeträge sowie die zusätzlich geleisteten, nicht auf das Teilzeitarbeitsentgelt bezogenen Beiträge zur Rentenversicherung stellen eine eigenständige Abfindungsverpflichtung des Arbeitgebers dar, die außerhalb der originären Leistungs- und Entgeltpflichten des Arbeitsverhältnisses stehen. Sie stellen somit so genannte „termination benefits“ (für den Verzicht auf die bisherige Vollbeschäftigung) dar. Die Verpflichtung ist erstmals zu dem Abschlussstichtag aufwandswirksam zu passivieren, zu dem sich das Unternehmen der Verpflichtung nicht mehr entziehen kann.

Die Erstattungsansprüche an die BfA werden aktivisch erfasst, wenn faktisch sicher ist, dass diese zufließen werden. Danach wird eine Forderung in Höhe des Erstattungsbetrages aktiviert, sobald der Antrag positiv beschieden ist. Erstattungsbeträge sind unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 9) erfasst.

Der Berechnung des versicherungsmathematischen Barwerts der Rückstellung für Altersteilzeit liegen die Richttafeln aus dem Jahr 2005 von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie ein Zinssatz von 4,0 % p.a. zugrunde.

### Langfristige verzinsliche Darlehen

Die langfristigen verzinslichen Darlehen bestehen aus Investitionskrediten und Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen bzw. Mietkaufverträgen in Höhe von TEUR 1.429 (i. Vj. 116).

### Investitionskredite

	Gesamt TEUR	davon < 1 Jahr TEUR	davon 1 - 5 Jahre TEUR	davon > 5 Jahre TEUR	Summe > 1 Jahr TEUR
Investitionskredite 2009	8.184	3.778	4.406	0	4.406
Investitionskredite 2008	11.955	3.770	8.185	0	8.185

Der kurzfristig fällige Anteil der Investitionskredite sowie der kurzfristige Anteil der Leasing- bzw. Mietkaufverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 605 und die Kontokorrentkredite in Höhe von TEUR 905 sind unter den kurzfristigen verzinslichen Darlehen ausgewiesen.

Die Zinsbindungsfristen und Zinssätze der Investitionskredite gliedern sich wie folgt:

Zins- bindung bis	Zinssätze 2009 von - bis in %	Stand 2009 TEUR	Zinssätze 2008 von - bis in %	Stand 2008 TEUR
2011	5,50	236	5,50	393
2011	6-Monats-EURIBOR + Marge	4.465	6-Monats-EURIBOR + Marge	6.694
2012	4,75 - 5,85	3.483	4,75 - 5,85	4.868
		<u>8.184</u>		<u>11.955</u>

Die Besicherung der Investitionskredite ist in Angabe 1 dargestellt.

## Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand gliedern sich wie folgt:

	Stand am 1. Jan. 2009 TEUR	Auflösung TEUR	Stand am 31. Dez. 2009 TEUR
Investitionszulagen	4.748	422	4.326
Investitionszuschüsse	1.301	138	1.163
	<u>6.049</u>	<u>560</u>	<u>5.489</u>

Die im Rahmen des Werksneubaus am Standort Guttau an die CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG gewährten Investitionszulagen wurden unter den Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst. Die Auflösung erfolgt analog der Nutzungsdauer der geförderten Wirtschaftsgüter in Höhe von TEUR 422 (i. Vj. TEUR 430) und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Zusätzlich werden die vom Wirtschaftsministerium Sachsen an die CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG in Vorjahren gewährten Zuschüsse erfasst. Die Auflösung erfolgt analog der Nutzungsdauer der geförderten Wirtschaftsgüter in Höhe von TEUR 138 (i. Vj. TEUR 142). Die Auflösungsbeträge sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die für vorstehende Zuwendungen vorgeschriebenen Bedingungen wurden komplett erfüllt und die entsprechenden Bindungsfristen sind bereits ausgelaufen.

### 13. Latente Steuerschulden

Die latenten Steuerschulden betragen TEUR 22.470 (i. Vj. TEUR 24.858).

Die latenten Steuern aus Finanzderivaten sind unter Angabe 5 erläutert.

Eine Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern wurde aufgrund von unterschiedlichen Steuerschuldnern bzw. -gläubigern sowie unterschiedlichen Fristigkeiten nicht vorgenommen.

14. Kurzfristige finanzielle Schulden

	31. Dez. 2009 TEUR	31. Dez. 2008 TEUR
Verzinsliche Darlehen	5.288	4.038
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.943	11.351
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	29.409	32.945
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0	105
Finanzderivate	385	0
Sonstige Verbindlichkeiten	7.391	6.368
	<u>51.416</u>	<u>54.807</u>

Die ausgewiesenen Buchwerte der unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten erfassten finanziellen Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten ermittelt. Die Finanzderivate werden zum Marktwert (Hierarchiestufe 2) bewertet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen bestehen gegenüber folgenden Gesellschaften der Etex-Gruppe:

	31. Dez. 2009 TEUR	31. Dez. 2008 TEUR
Pfleiderer Dachziegel GmbH	28.527	17.457
Etex Holding Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG	427	427
CREATON HUNGARY Kft., Lenti	374	0
Manasco N.V., Belgien	77	45
Eternit S.A.S., Frankreich	4	0
ETEXCO S.A., Belgien	0	15.016
	<u>29.409</u>	<u>32.945</u>



Die Zusammensetzung und bilanzielle Erfassung der Finanzderivate stellt sich wie folgt dar:

	31. Dez. 2009		31. Dez. 2008	
	effektiv TEUR	ineffektiv TEUR	effektiv TEUR	ineffektiv TEUR
Devisentermingeschäfte	137	148	0	0
Zinsswaps	99	0	0	0
Erfassung über Bewertungsrücklage	165		0	
latente Steuer	71		0	
Erfassung über Gewinn- und Verlustrechnung		104		0
latente Steuer		44		0

Weitere Erläuterungen zu den Finanzderivaten sind in der Angabe 28 unter den Positionen Zins- bzw. Währungsrisiken enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

	31. Dez. 2009 TEUR	31. Dez. 2008 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft	3.452	2.485
Kaufpreisrest Trost	1.636	1.731
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.114	1.075
Kreditorische Debitoren	458	305
Verbindlichkeiten Vorzugsaktionäre	318	339
Handelsvertreter	104	145
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	12	12
Übrige	297	276
	<u>7.391</u>	<u>6.368</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Vorzugsaktionären resultieren aus der Garantiedividende, die den stimmrechtslosen Vorzugsaktien von der Etex Holding GmbH im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zu leisten sind. Die CREATON AG dient nur als Auszahlungsstelle. Die Forderung an die Etex Holding GmbH in gleicher Höhe ist unter den Forderungen an nahe stehende Unternehmen erfasst.

## Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die für das jeweilige Geschäftsjahr oder für Vorjahre gebildet wurden. In den Ertragsteuerverbindlichkeiten sind keine Ertragsteuern des Geschäftsjahres 2009 der CREATON AG enthalten, da diese auf Ebene der Etex Holding GmbH im Rahmen der ertragsteuerlichen Organschaft anfallen.

## Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	Stand am 1. Jan. 2009 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand am 31. Dez. 2009 TEUR
Garantiepflichtungen	736	691	0	448	493
Bonus	4.329	3.917	412	5.149	5.149
Rechts- und Beratungskosten	403	217	6	238	418
Geschäftsbericht	20	20	0	12	12
Bußgeld Kartellamt	15.000	0	0	0	15.000
Bürgschaftsina- spruchnahme	97	0	47	0	50
Übrige	241	124	102	2	17
	<u>20.826</u>	<u>4.969</u>	<u>567</u>	<u>5.849</u>	<u>21.139</u>

Die Rückstellung für Garantiepflichtungen betrifft die mögliche Inanspruchnahme aus Retouren, Preisnachlässen und kostenlosen Ersatzlieferungen sowie Garantiezusagen.

Die Rückstellung für Bonus umfasst die aus den Bonusvereinbarungen mit Kunden resultierenden Verpflichtungen.

Die Rückstellung für Bußgeld Kartellamt wurde aufgrund des im Dezember 2008 bei der CREATON AG eingegangenen Bußgeldbescheides über TEUR 66.280 gebildet. Gegen den Bußgeldbescheid wurde fristgerecht Einspruch eingelegt. Der Fall wird in erster Instanz vor dem OLG Düsseldorf verhandelt werden. Nur bei einer rechtskräftigen Verurteilung würde eine Geldbuße zur Zahlung fällig. CREATON hat eine Rückstellung in Höhe von 15 Mio. EUR für das Bußgeld gebildet, die aus heutiger Sicht von CREATON den Maximalbetrag darstellt.

CREATON ist der Meinung, dass die im Geschäftsjahr gebildeten Rückstellungen aufgrund der derzeit vorhandenen Informationen angemessen sind. Wegen der inhärenten Schwierigkeiten, die Verpflichtungen abzuschätzen, ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Kosten die vorhandenen Rück-

stellungen übersteigen. Mögliche Auswirkungen auf das operative Ergebnis können aber wegen der Ungewissheit bezüglich Höhe und Zeitpunkt der Zahlungen nicht vorhergesagt werden. Der Vorstand vertritt die Auffassung, dass zusätzliche Ausgaben, sofern diese überhaupt anfallen sollten, die finanzielle Situation von CREATON nicht wesentlich beeinflussen würden, jedoch wesentliche Auswirkungen auf das operative Ergebnis einer bestimmten Periode haben könnten.

15. Rechnungsabgrenzungsposten

Der sonstige Abgrenzungsposten enthält bereits vereinnahmte Mieten für die Jahre bis 2011.

G. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

16. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Produkten wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Pressdachziegel	158.704	147.226
Biberschwanzziegel	26.943	29.994
Fassadenziegel	5.757	5.506
Estrichziegel	1.165	1.214
Sonstige	18.364	18.655
	<u>210.933</u>	<u>202.595</u>

Die Umsatzerlöse teilen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt auf:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Inland	147.825	135.901
Ausland	63.108	66.694
	<u>210.933</u>	<u>202.595</u>

## 17. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich wie folgt dar:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Weiterbelastungen	5.425	6.060
Währungskursgewinne	2.615	386
Erträge Auflösungen Rückstellungen	615	965
Erträge Auflösung von Zuwendungen der öffentlichen Hand	560	572
Kfz-Nutzung	490	542
Erträge Rückdeckungsversicherung	324	413
Mieten	168	356
Erträge Auflösung Sonderposten für Emissionsrechte	141	298
Aktivierte Eigenleistungen	141	397
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und der Ausbuchung von Kreditoren	114	60
Erträge aus Anlagenabgängen	75	150
Schadensersatzleistungen	3	6.599
Übrige	796	738
	<u>11.467</u>	<u>17.536</u>

Die Kursgewinne aus Fremdwährungsposten enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Vorgängen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Erträge aus Schadensersatzleistungen im Geschäftsjahr 2008 umfassen im Wesentlichen Entschädigungsleistungen für den Brandschaden am Standort Wertingen.

18. Materialaufwand

	2009 TEUR	2008 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.764	17.813
Handelswaren	45.796	42.687
Energiekosten	21.801	22.305
Fremdleistungen	2.150	2.041
Boni und Skonti	(703)	(836)
	82.808	84.010
	82.808	84.010

19. Personalaufwand

	2009 TEUR	2008 TEUR
Löhne und Gehälter	36.431	40.976
Soziale Abgaben	5.948	6.436
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	835	918
	43.214	48.330
	43.214	48.330

Die Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt stellt sich wie folgt dar:

	2009	2008
Angestellte	313	342
Gewerbliche Arbeitnehmer	541	584
	854	926
Auszubildende	13	15
Gesamt	867	941

20. Aufwand für planmäßige Abschreibungen

	2009 TEUR	2008 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	565	499
Sachanlagen	13.344	13.239
	<u>13.909</u>	<u>13.738</u>

Die ausgewiesenen Abschreibungen enthalten keine außerplanmäßigen Abschreibungen. Wertberichtigungen nach IAS 36 werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

21. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2009 TEUR	2008 TEUR
Betrieb -		
Reparaturen und Instandhaltung	5.950	8.873
Garantie- und Kulanzkosten	2.320	1.197
Fuhrpark	2.068	2.444
Übrige	944	682
Verwaltung -		
Miete, Leasing, Lizenzen	2.507	3.291
EDV-Aufwand	2.022	1.754
Rechts-, Beratungs- und Prüfungsaufwand	1.472	1.994
Versicherungen	795	760
Nachrichtenübermittlung	581	747
Übrige	257	668
Vertrieb -		
Ausgangsfrachten	31.175	28.082
Verpackungsmaterial	4.753	5.538
Werbung, Public Relations	3.827	5.383
Reisekosten	1.317	1.875
Provisionen	557	1.270
Übrige	771	777
Personalnebenkosten	1.417	1.706
Sonstige -		
Wertminderungen nach IAS 36	7.482	0
Währungskursverluste	3.415	1.545
Spenden	263	227
Wertberichtigungen auf Forderungen	190	340
Sonstige Steuern	155	172
Verluste aus Anlagenabgängen	119	2.260
Laborbedarf	81	21
Übrige	1.599	16.400
	<u>76.037</u>	<u>88.006</u>

Die Wertminderungen nach IAS 36 resultieren aus der aufwandswirksamen Erfassung der Restbuchwerte der technischen Anlagen und Maschinen des Werkes GOG III aufgrund der Entscheidung, das Werk mittelfristig nicht wieder in Betrieb zu nehmen, da sowohl Nutzungswert als auch beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der Vermögenswerte Null betragen.

## 22. Finanzergebnis

	2009 TEUR	2008 TEUR
Zinserträge	457	925
Gewinnanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	33	62
Zinsaufwendungen	(1.412)	(2.505)
	<u>(922)</u>	<u>(1.518)</u>

In den Zinserträgen sind Netto-Gewinne aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 200 enthalten. In den Zinsaufwendungen sind Netto-Verluste aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 148 enthalten.

## 23. Ertragsteuern

	2009 TEUR	2008 TEUR
Laufender Ertragsteueraufwand	924	731
Steuernachzahlungen Vorjahre	0	33
Latente Steuern	(1.711)	(763)
	<u>(787)</u>	<u>1</u>

Im Ertragsteueraufwand sind keine Aufwendungen und Erträge enthalten, die auf Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beruhen.

Die latenten Steuersätze im Inland betragen wie im Vorjahr 30 %. Im Ausland wurde wie im Vorjahr ein latenter Steuersatz von 25 % angewendet.



Die in der Bilanz aktivisch und passivisch ausgewiesenen latenten Steuern gliedern sich saldiert wie folgt auf:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Anlagevermögen	20.144	21.425
Steuerfreie Rücklagen	1.818	2.287
Pensionsrückstellungen	(767)	(349)
Marktbewertung Finanzinstrumente	177	1.143
Verlustvorträge	(1.976)	(2.142)
Übrige	(630)	(493)
	<u>18.766</u>	<u>21.871</u>

Der Aufwand für latente Steuern ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Anlagevermögen	(1.281)	4.277
Steuerfreie Rücklagen	(469)	(4.575)
Pensionsrückstellungen	10	67
Marktbewertung Finanzinstrumente	(4)	(22)
Verlustvorträge	166	33
Übrige	(133)	(543)
	<u>(1.711)</u>	<u>(763)</u>

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem Steuersatz von 30 % multipliziert. Dieser setzt sich aus einem Steuersatz von 15 % für Körperschaftsteuer und 15 % für Gewerbeertragsteuer und Solidaritätszuschlag zusammen.

	2009		2008	
	Basis TEUR	Steuer TEUR	Basis TEUR	Steuer TEUR
Erwarteter Ertragsteueraufwand	(6.300)	(1.890)	(3.557)	(1.067)
Korrektur Ergebnisabführung	1.240	372	3.157	947
Nichtabzugsfähige Betriebsausgaben		263		121
Steuerliche Sondereinflüsse		468		0
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand		<u>(787)</u>		<u>1</u>

Die Korrektur Ergebnisabführung steht im Zusammenhang mit dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Etex Holding GmbH, nach dem der handelsrechtliche Jahresüberschuss der CREATON AG vollständig an die Etex Holding GmbH abgeführt bzw. ein Verlust von dieser ausgeglichen und das Ergebnis auf Ebene der Etex Holding GmbH im Rahmen der ertragsteuerlichen Organschaft besteuert wird. Ohne Vorliegen des Ergebnisabführungsvertrages hätte sich der Ertragsteuerertrag des CREATON-Konzerns auf TEUR 1.319 (i. Vj. Ertragsteueraufwand TEUR 3.036) belaufen. Die ohne Vorliegen des Ergebnisabführungsvertrags zu aktivierenden latenten Steuern auf Verlustvorträge auf Ebene der CREATON AG in Höhe von TEUR 391 wurden entsprechend berücksichtigt. Der Konzernjahresfehlbetrag hätte TEUR -4.981 (i. Vj. TEUR -6.595) betragen.

Die steuerlichen Sondereinflüsse reflektieren im Wesentlichen die Einflüsse aus unterschiedlichen Steuersätzen bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie die Auswirkung der Besteuerung der Garantiedividende.

#### 24. Ergebnis je Aktie

	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Konzernjahresüberschuss in EURO	(5.511.824)	(3.559.351)
Dividendenberechtigte Stammaktien	4.200.000	4.200.000
Ergebnis je Stammaktie in EURO	(1,31)	(0,85)

Durch den mit der Etex Holding GmbH abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wird keine Dividende von der CREATON AG mehr gezahlt. Die Vorzugsaktionäre erhalten von der Etex Holding GmbH eine Garantiedividende in Höhe von EURO 1,27. Die Auszahlung erfolgt durch die CREATON AG.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt, wobei die eigenen Anteile nicht berücksichtigt sind. Ein verwässertes Ergebnis ergibt sich weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr.

#### 25. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des CREATON-Konzerns im Berichtsjahr verändert haben. Dabei wurden die Zahlungsströme nach dem betrieblichen Cashflow, nach der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds wurde im Geschäftsjahr 2009 um den Bereich Cash-Management im Verbundbereich erweitert und setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2009</u> TEUR	<u>2008</u> TEUR
Flüssige Mittel	1.312	6.752
Cash-Management Forderungen im Verbundbereich	37.000	0
Cash-Management Verbindlichkeiten im Verbundbereich	(27.400)	(30.900)
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>(905)</u>	<u>(187)</u>
	<u>10.007</u>	<u>(24.335)</u>

Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst. Zudem wurde der Verlustausgleich periodengerecht in der Kapitalflussrechnung berücksichtigt. Insgesamt hat sich hierdurch der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit des Vorjahres von TEUR 34.836 auf TEUR 17.889 verringert.

Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen bei den Zahlungsmitteln.

## H. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### 26. Haftungsverhältnisse

	31. Dez. 2009 TEUR	31. Dez. 2008 TEUR
Verpflichtungen aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	0	24
Verpflichtungen aus der Gewährung von Bürgschaften	1.509	897
	<u>1.509</u>	<u>921</u>

Ansprüche wurden bis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung nicht geltend gemacht.

### 27. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31. Dez. 2009 TEUR	31. Dez. 2008 TEUR
Langfristige Pachtverträge für Betriebsgrundstücke	3.252	3.717
mit Fälligkeit bis zu 1 Jahr	465	465
mit Fälligkeit von 1 bis 5 Jahren	1.858	1.858
mit Fälligkeit von über 5 Jahren	929	1.394
Lizenzen	2.247	1.814
mit Fälligkeit bis zu 1 Jahr	298	240
mit Fälligkeit von 1 bis 5 Jahren	1.080	944
mit Fälligkeit von über 5 Jahren	869	630
Leasinggebühren	3.249	4.432
mit Fälligkeit bis zu 1 Jahr	1.278	1.739
mit Fälligkeit von 1 bis 5 Jahren	1.971	2.693
mit Fälligkeit von über 5 Jahren	0	0
Bestellobligo	942	876
	<u>9.690</u>	<u>10.839</u>

Die langfristigen Pachtverträge betreffen gepachteten Betriebsimmobilien an drei Standorten, die Restlaufzeit der langfristigen Pachtverträge beträgt 7 Jahre.

Die Lizenzen betreffen die langfristige Nutzung von Patenten auf individuelle Dachziegelmodelle, die durchschnittliche Restlaufzeit der Lizenzen betrug am Bilanzstichtag 6 Jahre. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 konnten die Lizenzen mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 erworben werden.

Die Leasinggebühren betreffen die langfristige Nutzung von PKW, Arbeitsmaschinen, IT-Equipment und Kommunikationstechnologien. Die durchschnittliche Restlaufzeit bei den Leasingverträgen beläuft sich auf ca. 2,5 Jahre.

Das Bestellobligo resultiert aus bereits eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen für die Beschaffung von Investitionsgütern.

Darüber hinaus bestehen noch Energielieferverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten.

Darüber hinaus bestehen im Rahmen der Eingliederung in den ETEX-Konzern noch folgende Verpflichtungen:

	31. Dez. 2009 TEUR	31. Dez. 2008 TEUR
IT-Leistungen	1.982	1.870
Management-Leistungen	850	1.162
Steuer- und Rechtsberatung	340	340
	<u>3.172</u>	<u>3.372</u>

Die IT-Leistungen betreffen die vom Etex-Konzern erbrachte Dienstleistung im SAP-Umfeld. Die Management-Leistungen betreffen die von weiteren Gesellschaften des Etex-Konzerns erbrachten Dienstleistungen. Die Steuer- und Rechtsberatung wird durch das Mutterunternehmen erbracht.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind nicht abgezinst.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen und Mietkaufverträgen stellen sich für das Geschäftsjahr 2009 wie folgt dar:

	Gesamt TEUR	davon < 1 Jahr TEUR	davon 1 - 5 Jahre TEUR	davon > 5 Jahre TEUR
Mindestleasingzahlungen	2.093	618	1.475	0
Zinsanteil	(183)	(91)	(92)	0
Barwert der Mindestleasingzahlungen	<u>1.910</u>	<u>527</u>	<u>1.383</u>	<u>0</u>

## 28. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den CREATON-Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Schulden aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und Mietkaufverträge sowie gewährte Darlehen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des CREATON-Konzerns. Der CREATON-Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Des Weiteren verfügt der CREATON-Konzern auch über derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehören vor allem Zinsswaps und Devisenterminkontrakte. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des CREATON-Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren. Entsprechend den konzerninternen Richtlinien wurde in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 und wird auch künftig kein Handel mit Derivaten betrieben. Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des CREATON-Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken sowie Liquiditäts-, Währungs-, sonstige Preisrisiken und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

### Zinsrisiko

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der CREATON-Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Die Steuerung des Zinsaufwands des CREATON-Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Zur Absicherung von Zinsrisikopositionen schließt der Konzern Zinsswaps ab, bei denen der Konzern in festgelegten Zeitabständen die unter Bezugnahme auf einen vorab vereinbarten Nennbetrag ermittelte Differenz zwischen festverzinslichen und variabel verzinslichen Beträgen mit dem Vertragspartner tauscht.

Im Rahmen der Finanzierung des Werksneubaus in Guttau wurden von der CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG besicherte Kreditlinien in Höhe von TEUR 4.465 in Anspruch genommen. Die Absicherung des Zinsänderungsrisikos dieser Kredite erfolgt vollständig durch bis zum 30. September 2011 befristete Zinsswaps (halbjährliche Reduzierung um TEUR 1.118). Der Festzinssatz der CREATON KERA-DACH GmbH & Co. KG beträgt 3,1417 %, der variable Zinssatz der Dresdner Bank AG ist durch den 6-Monats-EURIBOR festgelegt.

Die Marktwerte der Derivatgeschäfte werden als sonstige Vermögenswerte aktiviert bzw. als sonstige Verbindlichkeiten passiviert. Die angegebenen Marktwerte der Finanzderivate entsprechen jeweils dem Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstru-

ment übernehmen würde. Die Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt.

### Übersicht über das Zinsrisiko

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen). Alle anderen Variablen bleiben konstant.

	31. Dez. 2009		31. Dez. 2008	
	lfd. Ergebnis TEUR	Eigen-Kapital TEUR	lfd. Ergebnis TEUR	Eigen-Kapital TEUR
Erhöhung 100 Basispunkte	(326)	56	(338)	112
Verminderung 100 Basispunkte	329	(57)	341	(115)

### Währungsrisiko

Die CREATON AG ist durch die Fakturierung in polnischen Zloty, ungarischen Forint und Schweizer Franken einem Währungsrisiko ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch ein systematisches Finanzmanagement zu begrenzen. Dies sieht auch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente vor. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken bestehen zum Bilanzstichtag Sicherungsgeschäfte in Höhe von ca. 75 % der erwarteten Umsätze in polnischen Zloty in Höhe von TPLN 65.737 und in ungarischen Forint in Höhe von THUF 1.686.135. Die Absicherung der polnischen Zloty erfolgt in Höhe von TPLN 19.357 durch die ETEXCO SA, Belgien, der Restbetrag der polnischen Zloty sowie der Gesamtbetrag der ungarischen Forint sind bei einem Kreditinstitut abgesichert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden) bezüglich einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des EURO gegenüber allen anderen Fremdwährungen. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

	31. Dez. 2009		31. Dez. 2008	
	lfd. Ergebnis TEUR	Eigen-Kapital TEUR	lfd. Ergebnis TEUR	Eigen-Kapital TEUR
Erhöhung 5%	(2)	431	(322)	765
Verminderung 5%	2	(431)	322	(765)

### Kreditrisiko

Der CREATON-Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem CREATON-Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der CREATON-Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Im CREATON-Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des CREATON-Konzerns, wie Zahlungsmitteln und sonstigen finanziellen Vermögenswerten entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Erkennbaren Risiken wird durch eine angemessene Dotierung von Wertberichtigungen auf Forderungen sowie eine Warenkreditversicherung Rechnung getragen. Die Warenkreditversicherung erstattet im Falle eines Forderungsausfalles 70 % des versicherten Forderungsbestandes.

### Liquiditätsrisiko

Zur frühzeitigen Erkennung der künftigen Liquiditätsentwicklung, wie sie sich aus der Konzernstrategie und -planung ergibt, ist ein entsprechendes Finanzplanungsinstrument im Einsatz. Dieses System zeigt mit einem Planungshorizont von in der Regel bis zu drei Jahren die zu erwartende Liquiditätsentwicklung auf.



Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem beizulegendem Zeitwert des CREATON - Konzerns ersichtlich:

	2009	2010		2011		ab 2012	
	Buchwerte TEUR	Zins TEUR	Tilgung TEUR	Zins TEUR	Tilgung TEUR	Zins TEUR	Tilgung TEUR
Originäre finanzielle Vermögenswerte / Schulden							
Verzinsliche Darlehen	(11.123)	(335)	(5.304)	(191)	(4.329)	(50)	(1.515)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(8.943)	0	(8.943)	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	(29.409)	(44)	(29.409)	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(6.265)	0	(6.265)	0	0	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate mit Hedge-Beziehungen	(236)	(79)	(298)	(18)	(18)	0	0
Derivate ohne Hedge-Beziehungen	(148)	0	(152)	0	0	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate mit Hedge-Beziehungen	838	0	850	0	0	0	0
Derivate ohne Hedge-Beziehungen	200	0	196	0	0	0	0

	2008	2009		2010		ab 2011	
	Buchwerte TEUR	Zins TEUR	Tilgung TEUR	Zins TEUR	Tilgung TEUR	Zins TEUR	Tilgung TEUR
Originäre finanzielle Vermögenswerte / Schulden							
Verzinsliche Darlehen	(12.339)	(478)	(4.061)	(285)	(3.872)	(161)	(4.454)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(11.351)	0	(11.351)	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	(32.945)	(145)	(32.945)	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	(105)	0	(105)	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(5.282)	0	(5.282)	0	0	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate mit Hedge-Beziehungen	3.812	72	3.462	(20)	216	(3)	0

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am jeweiligen Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeiträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem jeweiligen Bilanzstichtag fixierten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet. Die in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Steuern und sozialen Abgaben in Höhe von TEUR 1.126 (i. Vj. TEUR 1.087) sind in obiger Tabelle nicht erfasst, da diese nicht unter die Definition der Finanzinstrumente fallen.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten:

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien.

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31. Dez. 2009 TEUR	Wertansatz nach IAS 39			Fair Value Cashflow Hedge TEUR	Fair Value 31. Dez. 2009 TEUR
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR		
<b>Aktiva</b>							
Ausleihungen	LaR	632	632	0	0	632	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	2.731	2.731	0	0	2.731	
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	LaR	41.340	41.340	0	0	41.340	
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	LaR	50	50	0	0	50	
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate mit Hedge-Beziehungen	FACH	838	0	0	838	838	
Derivate ohne Hedge-Beziehungen	FAHfT	200	0	0	200	200	
Sonstige kurzfristige Forderungen	LaR	1.396	1.396	0	0	1.396	
Übrige finanzielle Vermögenswerte	Afs	4	0	4	0	4	
Zahlungsmittel	LaR	1.312	1.312	0	0	1.312	
<b>Passiva</b>							
Verzinsliche Darlehen	FLAC	(11.123)	(11.123)	0	0	(11.379)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	(8.943)	(8.943)	0	0	(8.943)	
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	FLAC	(29.409)	(29.409)	0	0	(29.405)	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate mit Hedge-Beziehungen	FLCH	(236)	0	0	(236)	(236)	
Derivate ohne Hedge-Beziehungen	FLHfT	(148)	0	0	(148)	(148)	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	(6.265)	(6.265)	0	0	(6.265)	
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien (IAS 39)</b>							
Loans and Receivables	LaR	47.461	47.461	0	0	47.461	
Financial Assets Cashflow Hedge	FACH	838	0	0	838	838	
Available-for-Sale Financial Assets	Afs	4	0	4	0	4	
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	200	0	0	200	200	
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	(55.740)	(55.740)	0	0	(55.992)	
Financial Liabilities Held for Trading	FLHfT	(148)	0	0	(148)	(148)	
Financial Liabilities Cashflow Hedge	FLCH	(236)	0	0	(236)	(236)	

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31. Dez. 2008 TEUR	Wertansatz nach IAS 39			Fair Value Cashflow Hedge TEUR	Fair Value 31. Dez. 2008 TEUR
			Fortgeführte				
			Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR		
<b>Aktiva</b>							
Ausleihungen	LaR	862	862	0	0	862	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	2.548	2.548	0	0	2.548	
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	LaR	11.775	11.775	0	0	11.775	
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate mit Hedge-Beziehungen	CFH	3.812	0	0	3.812	3.812	
Sonstige kurzfristige Forderungen	LaR	2.519	2.519	0	0	2.519	
Übrige finanzielle Vermögenswerte	Afs	5	0	5	0	5	
Zahlungsmittel	LaR	6.752	6.752	0	0	6.752	
<b>Passiva</b>							
Verzinsliche Darlehen	FLAC	(12.339)	(12.339)	0	0	(12.712)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	(11.351)	(11.351)	0	0	(11.351)	
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	FLAC	(32.945)	(32.945)	0	0	(32.945)	
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	FLAC	(105)	(105)	0	0	(105)	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	(5.282)	(5.282)	0	0	(5.282)	
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien (IAS 39)</b>							
Loans and Receivables	LaR	24.456	24.456	0	0	24.456	
Financial Assets Cashflow Hedge	FACH	3.812	0	0	3.812	3.812	
Available-for-Sale Financial Assets	Afs	5	0	5	0	5	
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	0	0	0	0	0	
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	(62.021)	(62.021)	0	0	(62.394)	

Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen Forderungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

## Kapitalsteuerung

Nach der Integration in den Etex Konzernverbund und dem Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wird vom CREATON-Konzern keine eigenständige, aktive Kapitalsteuerung mehr betrieben. Der CREATON-Konzern betreibt die Kapitalsteuerung im Rahmen der Optimierung des Net-Working-Capitals.

### 29. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 konnten die Lizenzen für die langfristige Nutzung von Patenten auf individuelle Dachziegelmodelle mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 erworben werden.

Der Vorstandsvorsitzende Alfons Hörmann gab am 5. März 2010 bekannt, dass er das Unternehmen mit Auslaufen seines Vertrags am 30. Juni 2010 auf eigenen Wunsch verlassen wird. Der Aufsichtsrat wird die Nachfolge in den kommenden Wochen regeln.

### 30. Segmentberichterstattung

Für Zwecke der Unternehmenssteuerung unterscheidet der CREATON-Konzern keine Segmente i.S.d. IFRS 8.

### 31. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Nach IAS 24 sind die Beziehungen zu Unternehmen, die vom CREATON-Konzern beherrscht und nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, sowie die Beziehungen zu assoziierten Unternehmen anzugeben.

Nach IAS 24 müssen ebenfalls Personen oder Unternehmen, die den CREATON-Konzern beherrschen, angegeben werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stammaktien an der CREATON AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements des CREATON-Konzerns zu steuern. Zum 31. Dezember 2009 hält die Etex Holding GmbH 100 % der Stammaktien an der CREATON AG. Die Etex Group S.A. ist die Konzernmutter der Etex Holding GmbH, als nahe stehende Unternehmen werden daher alle in den Konzernabschluss der Etex Group S.A. einbezogenen Unternehmen betrachtet.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden folgende Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen abgewickelt:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Umsatzerlöse aus Warenverkäufen		
CREATON Polska Sp. Z.o.o.	19.642	0
Eternit N.V., Belgien	4.259	3.767
CREATON HUNGARY Kft., Ungarn	2.451	2.234
Wanit Fulgurit GmbH	2.210	3.453
Ivarsson & Co A/S, Dänemark	1.063	327
Eternit AG	852	936
Euro Panels Overseas N.V., Belgien	473	99
EURONIT Fachadas y Cubiertas S.L., Spanien	383	0
Wanit Fulgurit S.R.L, Italien	236	0
BI UAB Eternit Akmenė, Litauen	204	188
Euronit Sp. z o.o., Polen	153	19
Eternit Kaluga OOO, Russland	117	0
Marley Eternit Ltd., Großbritannien	84	79
Tegral Building Ltd, Irland	70	58
EMB OOO, Russland	66	0
Eternit Holding BV, Niederlande	46	42
Edilit S.p.A., Italien	26	6
Marley Roofing (PTY) Ltd., Südafrika	5	0
Pfleiderer Dachziegel GmbH	0	1
Sonstige betriebliche Erträge		
Pfleiderer Dachziegel GmbH	3.447	2.176
CREATON Polska Sp. z o.o., Polen	902	2.803
CREATON HUNGARY Kft., Ungarn	552	760
Etex Holding GmbH	458	0
Manasco N.V., Belgien	310	241
Oberlausitzer Tonbergbau GmbH	63	78
Eternit AG	10	1
Eternit N.V., Belgien	8	0
Wanit Fulgurit GmbH	5	291
Eternit Kaluga OOO, Russland	3	0
Wanit Fulgurit S.R.L., Rumänien	3	31
EMB OOO, Russland	3	0
Ivarsson & Co A/S, Dänemark	2	0
Etex Group SA, Belgien	0	0
Etex Building Materials Sp. z o.o, Polen	0	310
UMBELINO MONTEIRO SA, Portugal	0	27
Marley Eternit Ltd., Großbritannien	0	100

	2009 TEUR	2008 TEUR
Materialaufwand aus Wareneinkäufen		
Pfleiderer Dachziegel GmbH	30.202	32.865
CREATON HUNGARY Kft., Ungarn	9.044	3.626
Oberlausitzer Tonbergbau GmbH	70	471
Promat GmbH	1	19
Euro Panels Overseas N.V., Belgien	0	10
Übrige	0	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Manasco N.V., Belgien	2.029	0
Pfleiderer Dachziegel GmbH	997	1.687
Eternit N.V., Belgien	852	793
Etex Holding GmbH	712	60
CREATON HUNGARY Kft., Ungarn	98	390
Eternit AG	52	15
Ivarsson & Co A/S, Dänemark	32	0
Euro Panels Overseas N.V., Belgien	20	0
Etex Group SA, Belgien	10	0
BI UAB Eternit Akmenė, Litauen	10	0
Wanit Fulgurit GmbH	4	0
Eternit S.A.S., Frankreich	4	0
Euronit Sp. Z o.o., Polen	3	0
Marley Eternit Ltd., Großbritannien	0	4
Übrige	0	5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
CREATON HUNGARY Kft., Ungarn	311	346
Oberlausitzer Tonbergbau GmbH	35	22
Pfleiderer Dachziegel GmbH	25	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
S.A. ETEXCO N.V., Belgien	532	0
Pfleiderer Dachziegel GmbH	25	233
CREATON HUNGARY Kft., Ungarn	0	240
Etex Holding GmbH	0	751

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen mit der Muttergesellschaft Etex Holding GmbH resultieren im Wesentlichen aus Kostenbelastungen im Rahmen des Claytile Competence Center der Etex Gruppe.

Die sonstigen betrieblichen Erträge mit den Schwestergesellschaften betreffen im Wesentlichen Kostenbelastungen wegen Produktionsschäden in Höhe von ca. TEUR 2.700, Logistikkosten in Höhe von ca. TEUR 1.000 und weiterbelasteten Managementumlagen in Höhe von ca. TEUR 1.300 sowie Personalkosten in Höhe von ca. TEUR 200.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit Schwestergesellschaften betreffen im Wesentlichen IT-Serviceleistungen in Höhe von ca. TEUR 2.000, Mietaufwendungen in Höhe von ca. TEUR 900 und Managementumlagen in Höhe von ca. TEUR 850.

Die zum Bilanzstichtag aus den oben aufgeführten Aktivitäten resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten sind in den Positionen 5 bzw. 14 dieses Anhangs ersichtlich.

Es bestehen darüber hinaus zwischen den Konzernunternehmen des CREATON-Konzerns Liefer- und Leistungsbeziehungen, die zu internen Verrechnungspreisen abgewickelt werden. Diese Geschäftsvorfälle werden eliminiert.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auch auf Geschäfte mit nahe stehenden Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- oder Geschäftspolitik des CREATON-Konzerns ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- oder Geschäftspolitik des CREATON-Konzerns kann hierbei auf einen Anteilsbesitz an der CREATON AG von 20 % und mehr an Stammaktien, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der CREATON AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands der CREATON AG betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.410 (i. Vj. TEUR 2.789). Die Rückstellungen für Pensionen des Vorstands sind in Höhe von TEUR 1.813 (i. Vj. TEUR 3.292) bilanziert. Die Rückstellungen für Pensionen von ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes belaufen sich auf TEUR 2.233. Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2009 TEUR 21. Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 13. Juli 2006 ist die Gesellschaft befreit (§ 314 Abs. 2 Satz 2 i.V.m. § 286 Abs. 5 HGB), individualisierte Angaben zu den Bezügen der Vorstände (§ 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 9 HGB) darzustellen.

Vorschüsse, Kredite, Bürgschaften, Gewährleistungen oder sonstige Sicherungsmittel wurden Vorständen nicht gewährt.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden Bezüge für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat in Höhe von TEUR 83 (i. Vj. TEUR 83) gewährt, sonstige Bezüge wurden nicht gewährt. Die Rückstellungen für Pensionen von Aufsichtsratsmitgliedern betragen TEUR 9 (i. Vj. TEUR 6). Frühere Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten sonstige Bezüge in Höhe von TEUR 310 (i. Vj. TEUR 305), die Rückstellungen für Pensionen betragen TEUR 2.689 (i. Vj. TEUR 2.379).

Vorschüsse, Kredite, Bürgschaften oder Gewährleistungen wurden aktiven und ehemaligen Aufsichtsräten nicht gewährt.

### 32. Gebührenvolumen des Abschlussprüfers

	2009 TEUR	2008 TEUR
Abschlussprüfung	120	217
Sonstiges	10	57
	<u>130</u>	<u>274</u>

Die Gebühren werden von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, vereinnahmt.

### 33. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand:

Alfons Hörmann, Sulzberg (Vorsitzender)  
Vorstand Strategie, Marketing/Vertrieb, Technik  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Schöck AG, Baden-Baden  
Vorsitzender des Beirats der Wilhelm Geiger GmbH & Co. KG, Oberstdorf  
Mitglied des Beirats der Hörmann GmbH & Co. Beteiligungs KG, Kirchseeon  
Geschäftsführer der Pfeiderer Dachziegel GmbH, Höngeda

Karsten Schüssler, Wertingen  
Vorstand Finanzen, Controlling, Einkauf  
Vorsitzender des Beirats der Sigel Holding GmbH, Mertingen

Aufsichtsrat:

J. Alfons Peeters, Koksijde, Belgien (Vorsitzender)  
Head of European Division der Etex Group S.A., Brüssel, Belgien  
Mitglied des Aufsichtsrats der Eternit AG, Heidelberg  
Geschäftsführer der Pfeiderer Dachziegel GmbH, Höngeda  
Mitglied des Beirats der Promat GmbH, Ratingen

Dr. Robert Mueller, Dortmund (stellv. Vorsitzender)  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Eternit AG, Heidelberg  
Vorsitzender des Beirats der Pfeiderer Dachziegel GmbH, Höngeda  
Mitglied des Beirats der Hydro-Service GmbH & Co. KG, Kamen

Philippe Coens, Tervuren, Belgien  
Managing Director, Chairman of the Executive Committee der Etex Group S.A.,  
Brüssel, Belgien  
Mitglied des Aufsichtsrats der Eternit AG, Heidelberg  
Mitglied des Beirats der S.A. CDH Developpement, Brüssel, Belgien

Frédéric Deslypere, Brüssel, Belgien  
Finance Director der Etex Group S.A., Brüssel, Belgien  
Mitglied des Beirats der Promat GmbH, Ratingen



Ivanka Burger, Blaubeuren/Asch  
Arbeitnehmervertreterin  
Marketingleiterin der CREATON AG, Wertingen

Andreas Liedel, Oßmannstedt  
Arbeitnehmervertreter  
Produktionsleitung der CREATON AG, Großengottern

35. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Wertingen, den 8. März 2010

Vorstand

Alfons Hörmann

Karsten Schüssler

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der CREATON AG, Wertingen, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 10. März 2010

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schiffmann

Boelcke

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

## **Versicherung des Vorstands der CREATON AG**

### **gemäß § 37 y WpHG**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wertingen, im März 2010

CREATON AG

Der Vorstand

Alfons Hörmann

Karsten Schüssler



CREATON AG

Dillinger Straße 60

D-86637 Wertingen

Telefon (0 82 72) 86-0

Telefax (0 82 72) 86-5 00

Internet: [www.creaton.de](http://www.creaton.de)

E-Mail: [investor-relations@creaton.de](mailto:investor-relations@creaton.de)